

Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 81/Sept. 2008

Energiefreundliche Gemeinde
Dialog **mit der Wirtschaft**
OVM feiert Jubiläum





VORWORT 3

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser 3

VERWALTUNG 4–32

Meinungsvielfalt durch Kommissionsarbeit 4
 Gemeindesteuerfuss 150 % 5
 Energiestadt Mauren 6
 5. Maurer Wirtschaftsgespräch 8
 Personelles 12
 Mitarbeiterporträt: Marco und Sandra Matt 14
 Aktion sauberes Mauren 15
 «Murer Tag» 16
 Senioren-Koordination 18
 Älter werden in Mauren 20
 Traditionelle Waldbegehung 21
 Internationales Jahr der Kartoffel 22
 Fahrradkontrolle in den Schulen 23
 Hoch- und Tiefbauten 25
 Bürgergenossenschaft Mauren 30
 AZV und WLU 31

GEMEINDE-KOMMISSIONEN 33–37

Jugendkommission, Vizevorsteher Michael Ritter 33
 Kulturkommission, Gemeinderätin Walburga Matt 34
 Land- und Forstwirtschaftskommission, Gemeinderat Robert Matt 36

AUS DER GEMEINDE 38–50

Vereine und Veranstaltungen 38
 Gemeinderat besucht Freiw. Feuerwehr 39
 Maurer Wochenmarkt 39



Gemeindefest Eschen-Mauren 41
 Special Olympics 43
 Sport 44
 Pfadfinderschaft Mauren-Schaanwald 46
 Verein für Ahnenforschung und Brauchtumpflege 48
 Senioren-Kolleg Liechtenstein 48
 45-Jahrjubiläum des Ornith. Vereins Mauren 49
 16. Ligita 50
 Aktion «Herbstferien daheim» 50

BILDUNG 51–52

Kindergärten im Schuljahr 2008/09 51
 3. Rang am Schülerwettbewerb Mainau 51
 Primarschüler im Fernsehen 52
 Musical 52

PFARREI 53–56

Kirchliche Anlässe 53

ZIVILSTANDS-NACHRICHTEN 57–61

Die Gemeinde gratuliert Geburtstage, Hochzeiten, Geburten, Einbürgerungen, Todesfälle 57
 59

IM FOKUS 62–63

Peter Ritter, Entwicklungshelfer in Ostafrika 62

HISTORISCHES 64–66

Die Zamser Schwestern in Mauren 64

INHALT

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die beste Energie ist die, die nicht gebraucht wird! Angesichts der heutigen Klima- und Energiediskussionen motivieren deshalb Land und Gemeinden die Verbraucher in verstärkter Masse zum Energiesparen und zur Energieeffizienz. Ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst, hat die Gemeinde Mauren unter anderem schon anfangs 2001 mit dem «Impulsprogramm Energiesparen» ein wirkungsvolles Instrument zur Förderung privater Energiesparprojekte geschaffen.

Dieses bisherige Fördersystem der Gemeinde ist inzwischen durch ein neues Modell ersetzt worden, das auf den 1. Juni 2008 in Kraft gesetzt wurde und mit dem eine nochmalige deutliche Erhöhung der Fördermittel verbunden ist. Die von der Gemeinde nach diesem neuen Modell ausgerichteten Förderbeiträge entsprechen nämlich in der Praxis in den allermeisten Fällen einer Verdoppelung der Beiträge, die vom Land nach dem neuen Energieeffizienzgesetz gewährt werden. Damit trägt auch die Gemeinde noch stärker zu einer effizienten und umweltverträglichen Energieverwendung und -versorgung bei. Die Einwohnerschaft wird an einer öffentlichen Veranstaltung (am 28. Oktober) und mittels einer Broschüre noch speziell über das neue Fördermodell und die Möglichkeiten des Energieeffizienzgesetzes informiert werden.

Die von privater Seite vorgenommenen und geförderten Massnahmen im Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien decken sich mit den Zielen, die sich unsere Gemeinde mit der angestrebten Zertifizierung als «Energistadt» gesteckt hat. Das erfreuliche Ergebnis der hierzu durchgeführten Standortbestimmung für Mauren und das vom Gemeinderat verabschiedete energiepolitische Programm machen mich sehr zuversichtlich, dass unsere Gemeinde die Kriterien für das Label gut erfüllen wird und wir wahrscheinlich noch in diesem Jahr sagen können: «Wir sind Energistadt!» Mit dem Label «Energistadt» leisten



wir einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in Mauren-Schaanwald.

Die erwähnte Erhöhung der Förderbeiträge wurde auch durch die gute Finanzsituation der Gemeinde ermöglicht, die sich mit dem letzten Rechnungsergebnis nochmals verbessert hat. Die Jahresrechnung 2007 von Mauren schloss bekanntlich mit einem Deckungsüberschuss von 6,2 Mio. Franken ab, womit sich das effektive Reservekapital unserer Gemeinde auf nahezu 30 Mio. Franken erhöhte. Diese Finanzdaten veranlassten den Gemeinderat, den Gemeindesteuerschlag für das Steuerjahr 2007 auf 150 %, also auf das gesetzlich mögliche Minimum, zu senken.

Mit den vorhandenen Reservemitteln sind wir auch inskünftig für Projekte und Investitionen gut gerüstet. Als Nächstes steht die Errichtung des Mehrzweckgebäudes «Zuschg» in Schaanwald an. Der offizielle Spatenstich für diesen Neubau, der das eigentliche «Herzstück» für die Gestaltung eines attraktiven Weilerzentrums bildet, wird am 2. Oktober vorgenommen. Wie der Erweiterungsbau für die Gemeindeverwaltung wird auch das «Zuschg»-Gebäude dem energieeffizienten Minergie-Qualitätsstandard entsprechen.

Es grüsst Sie herzlich

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Mauren

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Redaktion, Konzept, Design, Umschlagseiten

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Weitere Beiträge

Gemeindeverwaltung, Herbert

Oehri, Pater Anto Poonoly, Rita

Meier, Andrea Maurer,

WLU, Pfadfinderschaft (Simon Meier,

Raphaella Marxer),

Alexander Batliner Est., Schaan

(Wirtschaftsgespräch S. 8, Bau-

fortschritt Gemeindeverwaltung S. 24)

Fotos/Illustrationen

Fabio Corba, Medienbuero

Oehri & Kaiser AG, Agripina Kieber,

Gemeinde Mauren und weitere

Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

Auflage

2050 Exemplare

September 2008



Meinungsvielfalt der Kommissionsarbeit sehr wichtig

Es ist Gemeindevorsteher Freddy Kaiser wichtig, die Arbeitsweise des Gemeinderates zu reflektieren, um so gemeinsame Verbesserungen einzuführen, Schnittstellen klar zu regeln und effizientere Strukturen umzusetzen.

Im ersten Jahr der neuen Mandatsperiode 2007 ging der Gemeinderat Mauren in Klausur, um sich über grundsätzliche Zielsetzungen und über die Arbeitsweise des Gemeinderates Gedanken zu machen. Das Fazit von Vorsteher Freddy Kaiser sowie den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten war damals sehr positiv. Es wurde von allen goutiert, sich einmal abseits des gemeindepolitischen Alltags mit größeren Zielbögen sowie der eigenen Arbeitsweise zu befassen. «Dieser Geist ist», so Vorsteher Kaiser, «sichtbar in die Gemeinderatsarbeit eingeflossen. Nicht, dass die Arbeit vorher nicht zufrieden stellend gewesen wäre, doch verstärken gemeinsame Zusammenkünfte des Ge-

meinderatsgremiums das Bewusstsein, mit vereinten Kräften und gemeinsamen Zielsetzungen für die Gemeinde und ihre Einwohnerschaft einzustehen.»

Gemeinderat schätzt Reflexion mit eigener Arbeitsweise

Nach der Klausur im September 2007 verabschiedete der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 3. Oktober 2007 die Revision der Geschäftsordnung für den Gemeinderat. Bereits damals wurde das Ziel artikuliert, sich im Frühjahr 2008 mit der Geschäftsordnung für die Gemeindegremien bzw. Gemeindekommissionen aus dem Jahre 2002 zu befassen. Der entsprechende Workshop fand unter externer Moderation am 7. April 2008 im Mehrzweckraum des Vereins- und Jugendhauses in Mauren statt. Neben gewissen Neuregelungen resultierten aus dem Workshop insbesondere wesentliche Optimierungen und Anpassungen in Bezug auf das Pflichtenheft, die Weiterbildung, die Budgetierung sowie die Handhabung der Kommissionsakten. Die definitive

Fassung der revidierten Geschäftsordnung für die Kommissionsarbeit wurde vom Gemeinderat am Mittwoch, 7. Mai 2008, einstimmig verabschiedet und in Kraft gesetzt. Vorsteher Freddy Kaiser zeigt sich überzeugt, dass die vereinbarten Massnahmen dazu beitragen, die wichtige und wertvolle Arbeit der Kommissionen effizient und erfolgreich zu gestalten: «Die Beratung und Meinungsvielfalt, die die Kommissionsmitglieder bei der Beschäftigung mit Gemeindeangelegenheiten einbringen, bilden für den Gemeinderat sehr wertvolle Unterlagen für dessen Entscheidungsfindungen. Zudem sprechen sie mit ihren Aktivitäten in den einzelnen Ressorts viele Einwohnerinnen und Einwohner an und ziehen sie so in das öffentliche Leben mit ein.»

Der Gemeinderat Mauren mit Vorsteher Freddy Kaiser in der Bildmitte

Mauren senkt Steuersatz auf 150 Prozent

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2007 auf 150 % zu senken. Mit diesem tiefstmöglichen Satz gehört Mauren zu den steuergünstigsten Gemeinden in Liechtenstein.

Das Maurer Berechnungsmodell

Zur jährlichen Bestimmung des Gemeindesteuerzuschlags hat der Gemeinderat von Mauren am 22. November 2006 einen neuen Modus beschlossen, der eine abgestufte Festle-

gung des Zuschlagsatzes zwischen 200 % und 150 % ermöglicht. Massgebende Faktoren sind dabei das Ergebnis der jeweiligen Jahresrechnung sowie der Stand des jeweiligen Reservekapitals. Als Reservekapital gilt die Differenz zwischen Finanzvermögen (ohne Buchwert der Grundstücke und Liegenschaften des Finanzvermögens) und der Schulden an Dritte.

Gemäss diesem Berechnungssystem wird ein höchstmöglicher Zuschlagssatz von 200 % festgelegt, wenn das Ergebnis der Jahresrechnung unter der Marke von CHF 1 Mio. liegt und das effektive Reservekapital zugleich weniger als CHF 15 Mio. beträgt. Demgegenüber ist eine Herabsetzung des Steuerzuschlags auf die niedrigste Stufe von 150 % möglich, wenn sich der Überschuss der Jahresrechnung auf mehr als CHF 5 Mio. beläuft und das Reservekapital mit über CHF 29 Mio. ausgewiesen wird.

Steuersatz-Reduktion auf das gesetzliche Minimum

Die vom Gemeinderat am 18. Juni einstimmig genehmigte Gemeinderechnung für das Jahr 2007 weist im Gesamtergebnis einen Finanzierungsüberschuss von CHF 6,225 Mio. aus. Das für die Bestimmung des Gemeindegzuschlags ebenfalls massgebliche Reservekapital erreichte damit einen Stand von CHF 29,640 Mio. per Ende 2007. Aufgrund dieser beiden Rechnungsgrössen beschloss der Gemeinderat, den Gemeindegzuschlag zu der vom Land erhobenen Vermögens- und Erwerbssteuer für das Steuerjahr 2007 auf das gesetzliche Minimum von 150 % zu senken. Damit kommen die Steuerpflichtigen in Mauren und Schaanwald in den Genuss von Steuerermässigungen von insgesamt gegen CHF 2 Mio., die sich in der Gemeinderechnung 2008 entsprechend niederschlagen werden.

Modus wird überprüft

Auf Beginn des Jahres 2008 trat ein neues Finanzausgleichsgesetz in Kraft, mit dem die nicht zweckgebundenen



Finanzausgleichszuweisungen (Ausgleichsbeiträge) des Landes an die Gemeinden neu geregelt wurden. Durch die Gesetzesreform wurde eine geänderte Ausgangslage geschaffen, so dass es auch angezeigt ist, den derzeit geltenden Modus zur Ermittlung des Gemeindesteuerzuschlags einer generellen Überprüfung zu unterziehen. Mit dieser Aufgabe hat der Gemeinderat die Finanzkommission beauftragt. Allfällige Abänderungs- bzw. Anpassungsvorschläge der Kommission sind dem Gemeinderat bis zur Budget-Sitzung am 25. November vorzulegen.

Senkung auf tiefstmögliche Stufe

Vizevorsteher Michael Ritter ist Mitglied der Finanzkommission und findet es richtig, dass die Bevölkerung an der guten Finanzlage der Gemeinde mittels eines tieferen Gemeindesteuersatzes partizipiert:

«Der Gemeindesteuersatz wurde mit Beschluss des Gemeinderates am 18. Juni 2008 auf den tiefstmöglichen Satz von 150% gesenkt. Das ausgezeichnete Ergebnis der Jahresrechnung 2007 der Gemeinde Mauren erlaubte dies, da die entsprechenden Indikatoren für eine Senkung des Gemeindesteuersatzes allesamt erfüllt wurden. Der Deckungsüberschuss betrug CHF 6,2 Mio. und der Ertragsüberschuss 6,6 Mio. Je nach Rechnungsergebnis und Höhe des Reservekapitals kann der Gemeinderat aufgrund eines Grundsatzbeschlusses aus dem Jahre 2006 einen abgestuften Steuer-Zuschlagsatz zwischen 200 und 150% festlegen. Mit der Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichsgesetzes ist die Ermittlung der Hebung bzw. Senkung des jeweiligen Steuersatzes zu überprüfen. Die Kommission Organisation und Finanzen wird sich mit dieser Materie demnächst eingehend befassen.»

Rechnungsbericht an alle Haushalte

Die Jahresrechnung 2007 der Gemeinde Mauren fiel sehr erfreulich aus. In der Laufenden Haushaltsrechnung wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 6,676 Mio. ausgewiesen, in der Gesamtrechnung resultierte ein Deckungsüberschuss in Höhe von CHF 6,225 Mio. Nachdem der ausführliche Rechnungsbericht bereits im Juli an alle Haushalte in Mauren und Schaanwald verschickt wurde, erübrigt sich an dieser Stelle eine weitere Kommentierung der Gemeinderechnung 2007.

Label «Energistadt» Mauren

Die Gemeinde Mauren hat sich für den Einstieg in den Prozess zur Erreichung des Labels «Energistadt» ausgesprochen. Das Qualitätslabel ist eine Auszeichnung für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen.

Das Label «Energistadt» steht bekanntermassen nicht für den Abschluss der energiepolitischen Aktivitäten, sondern – durchaus im Sinne eines Zwischenhaltes – für die kontinuierliche Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Gemeindepolitik. Kurz: Durch die aktive Energie- und Umweltpolitik soll die Attraktivität von Mauren-Schaanwald als Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum gestärkt werden. Nach einstimmigem Beschluss des Gemeinderates soll nun auch die Projektphase B, also der eigentliche Zertifizierungsprozess, in Angriff genommen werden. Die damit verbundenen Ziele für den Energieverbrauch will die Gemeinde in den nächsten zehn Jahren erreichen. Dabei übernimmt die Gemeinde Mauren eine Vorbildfunktion und lebt aktiv eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik vor, welche sich an den Zielvorgaben des Landes Liechtenstein orientiert.

Positive Ist-Analyse

Für die permanente Begleitung des Energistadt-Prozesses wurde eigens die Arbeitsgruppe «Energistadt Mauren» unter der Leitung von Gemeinderat Reto Kieber gebildet. Die von der Arbeitsgruppe bereits durchgeführte Ist-Analyse fiel für die Gemeinde höchst erfreulich aus. Von der maximal möglichen Punktzahl von 421,4 Punkten sind auf Anhieb 224,1 Punkte (53 Prozent) erreicht worden. Für den Erhalt des Labels «Energistadt» müssen mindestens 50 % der möglichen Massnahmen realisiert oder beschlossen worden sein.

Kultur des schonenden Umgangs

In den kommenden zehn Jahren will man die Bevölkerung verstärkt für Energie- und Umweltfragen sensibilisieren.

Dadurch soll eine Kultur des schonenden Umgangs mit der Natur entstehen. Im Einzelnen sollen Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Verwendung erneuerbarer Energie gefördert werden. Dies beinhaltet zum Beispiel, dass der Anteil an Minergie- und Minergie-P-Bauten vom Stand 2008 (0.26 Stk. pro 1000 Einwohner) auf 10 Stk. pro 1000 Einwohner, sowie der Anteil erneuerbarer Energieträger im Bereich Wärme in den nächsten zehn Jahren auf 20 Prozent angehoben werden soll. Weiters will man die spezifischen Stromverbrauchszahlen für Wohnen pro Einwohner und Jahr und Nicht-Wohnen pro Arbeitsplatz und Jahr auf dem Niveau von 2009 halten sowie die Treibhausgasemissionen auf dem Stand von 2009 stabilisieren oder nach Möglichkeit senken. Im Bereich des spezifischen Wasserverbrauchs und der Leckwassermengen sollen die guten Werte aus dem Jahr 2007 gehalten werden.

Gemeindeeigener Energieverbrauch

Der bevorstehende Zertifizierungsprozess wird sich auch bei Investitionsentscheiden der Gemeinde auswirken. So soll künftig als Entscheidungsgrundlage eine Wirtschaftlichkeitsrechnung mit Berücksichtigung der Kapital-, Wartungs-, Energie- und Umweltkosten herangezogen werden. Dies heisst, dass Neubauten künftig im Minergie-P-

Standard ausgeführt werden müssen (Sanierungsbauten werden im Minergie-Standard erstellt). Ferner soll der Anteil erneuerbarer Energieträger im Bereich Wärme in den nächsten 10 Jahren von heute 14 % auf 50 % angehoben werden. Im gleichen Zeitraum wird auch die Erhöhung des erneuerbaren Energieanteils am Strombezug von heute 32 % auf 50 % (ohne öffentliche Beleuchtung berechnet) angestrebt. Weiters soll die spezifische Energiekennzahl Elektrizität (kWh/m²) der gemeindeeigenen Liegenschaften von heute 23 kWh/m² auf unter 20 kWh/m² gesenkt werden.

20 Jahre «European energy Award»

Als «European energy award» hat das Label «Energistadt» europäische Dimension. In der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Frankreich, Liechtenstein und in weiteren europäischen Ländern sind inzwischen 250 Städte und Gemeinden als Energistädte zertifiziert. In Liechtenstein haben bislang die drei Gemeinden Triesen, Planken und Schaan das Gütesiegel erlangt. Aufgrund des herausragenden Resultats der «Ist-Analyse» ist die Zertifizierung der Gemeinde Mauren nur noch Formsache. Die Auszeichnung wird damit mit einem besonderen Ereignis zusammenfallen, denn das Programm «Energistadt» feiert heuer sein 20-jähriges Jubiläum.





Spezieller «Murer» Energietag

Im Juni fand auf Initiative der Arbeitsgruppe «Energienstadt Mauren» in der Freizeitanlage Weiherring die Aktion «Murer Energietag» statt.

Anlässlich der informativen Veranstaltung wurden der Bevölkerung u. a. auch vergünstigte Energiesparlampen angeboten. Das grosse Besucherinteresse am ersten «Murer Energietag» verdeutlichte, dass die Bevölkerung von Mauren und Schaanwald sehr energiebewusst ist und energiefreundlich handelt. «Wir sind in unserer Gemeinde seit Jahren be-

strebt, im Energiebereich bei öffentlichen Bauten mit Solar- und Photovoltaikanlagen energiepolitisch zukunftsorientierte Akzente zu setzen. Dieses Bestreben möchten wir nun auf ein breiteres Fundament stellen und für die Bevölkerung spezielle Anreize schaffen», führte dazu Vorsteher Freddy Kaiser aus.

Vergünstigte Abgabe von Energiesparlampen

Der «Murer Energietag» ist ein Teil des von der Gemeinde Mauren angestrebten Labels «Energienstadt». Um das Energiebewusstsein zu fördern, gab die

Gemeinde Energiesparlampen zum absoluten Vorzugspreis von acht Franken an die Bevölkerung ab. Neben dieser attraktiven Sparlampen-Aktion für die Bevölkerung wurde eine professionelle Energie-Beratung durch die Liechtensteiner Kraftwerke (LKW) angeboten.

Der erste «Murer Energietag» war ein Voll-erfolg: Claudia Kaiser, Ingrid Allaart, Reto Kieber und Marco Condito konnten zahlreiche Maurer und Schaanwälder an ihrem Stand begrüssen.

Förderbeiträge der Gemeinde Mauren im Rahmen des Energieeffizienz-Gesetzes

	max. Land	max. Gemeinde
1. Wärmedämmung bestehender Bauten	CHF 75'000.-	CHF 30'000.-
2.1 Minergie	CHF 20'000.-	CHF 10'000.-
2.2 Minergie-P	CHF 60'000.-	CHF 30'000.-
3. Haustechnikanlagen	CHF 20'000.-	CHF 10'000.-
4. KWK-Anlagen	CHF 100'000.-	CHF 10'000.-
5. Thermische Sonnenkollektoren	CHF 14'000.-	CHF 14'000.-
6. Fotovoltaikanlagen	CHF 100'000.-	CHF 10'000.-
7. Demonstrationsanlagen	CHF 200'000.-	GR-Beschluss
8. Andere Anlagen	CHF 200'000.-	GR-Beschluss

Die Bevölkerung von Mauren-Schaanwald wird mit einer Sonderschrift an alle Haushalte umfassend und verständlich über das neue Fördermodell informiert.



Erfolgreiches Maurer Wirtschaftsgespräch



Es ist bereits zur Tradition geworden, dass die Projektgruppe «Umpasa» der Gemeinde regelmässig das Maurer Wirtschaftsgespräch veranstaltet. Dieses Jahr war es wieder soweit: Am 23. Juni trafen sich über 100 Unternehmerinnen und Unternehmer der Gemeinde beim Firmensitz des Unternehmens Ultralight in der Industrie Mauren-Schaanwald, um dem 5. Maurer Wirtschaftsgespräch beizuwohnen, welches unter dem Motto «Unternehmer treffen Unternehmer» stand.

Es geht uns gleichzeitig darum, den Wert und die Bedeutung der gewerblichen Wirtschaft und des Unternehmertums für das Land und unsere Gemeinde in gebührender Weise herauszustellen.»

Steuerreform

Ein Schwerpunkt des Programms des Wirtschaftsgesprächs waren die Ausführungen von Regierungschef Otmar Hasler, der die neue Steuerreform der Regierung näher vorstellte. Er unterstrich, dass das oberste Ziel der Steuerreform sei, den Wirtschaftsstandort Liechtenstein attraktiv zu halten. Hierfür sei eine Steuerreform notwendig, da auch umliegende Staaten Europas ihre Steuersysteme auf einen modernen Stand gebracht hätten und in Bezug auf den Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte Liechtenstein Nachholbedarf habe. Das Tempo der Steuerreformen würde in ganz Europa steigen und Liechtenstein dürfe sich dieser Entwicklung nicht verschliessen. Obwohl einige Länder der EU radikale Steuerreformen umgesetzt hätten, würde Liechtenstein in dieser Sache einen moderaten Weg ein-



Auf die Besucherinnen und Besucher wartete ein umfangreiches und informatives Programm, welches mit den Begrüßungsworten von Vorsteher Freddy Kaiser begann. Hierbei betonte er: «Wirtschaftsförderung hat auch zu tun mit dem Klima, das Unternehmer in einer Gemeinde vorfinden. Das Maurer Wirtschaftsgespräch ist Bestandteil unserer Bemühungen, ein möglichst wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen.



schlagen. Der Fokus liege auf dem staatlichen Finanzbedarf, der gedeckt und auf der internationalen Kompatibilität, welche garantiert sein müsse. Regierungschef Otmar Hasler ging auch konkret darauf ein, welche Vorteile die Steuerreform für natürliche und juristische Personen bringen würde. So sprach er von einer Reduktion der Vermögenssteuer, welche langfristig sogar abgeschafft werden solle. Die Erb-, Erbnachlass sowie Schenkungssteuer sollen ebenfalls gestrichen werden, so wie auch die Kapital- und Couponsteuer. Der Progressionszuschlag soll neu in einem Fünfstufentarif erhoben werden, wobei die maximale Tarifbelastung von 18 Prozent nicht überschritten werden soll. Bei den juristischen Personen soll die durchschnittliche Belastung zwischen 10 und 12 Prozent liegen und den maximalen Tarif 15 Prozent nicht übersteigen. Des Weiteren gelte es, das neue Steuerrecht so zu konzipieren, dass die meist kostenintensive Gründung von neuen Unternehmen sich nicht nachteilig auf die Steuerrechnung auswirke. Otmar Hasler betonte weiterführend, dass er sich bewusst sei, dass diese Steuerreform zu Mindereinnahmen beim Staat führen werde. Er sei jedoch optimistisch, dass sie sich positiv auf die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes aus-

wirke und deshalb mittel- bis langfristig die Steuerreinnahmen des Staates höher als heute ausfallen würden.

Bekanntnis zum Standort Liechtenstein

In der Folge nutzte die Projektgruppe «Umpasa» den Rahmen dieser Veranstaltung, um das sehr aktuelle Thema der Schliessung des Hilti Werks 3 zu thematisieren. Diesbezüglich gaben Dr. Stefan Nöken, Mitglied des Vorstandes der Konzernleitung der Hilti AG, sowie Vorsteher Freddy Kaiser die neusten Entwicklungen zu dieser Thematik bekannt. Es wurde betont, dass eine Projektgruppe mit Vertretern der Hilti AG und der Gemeinde gebildet wurde, die in den kommenden Monaten neue Nutzungsmöglichkeiten ausarbeiten soll. Hierbei unterstrichen beide, dass es ein gemeinsames, partnerschaftliches Miteinander sei, mit welchem man einen Weg für die Zukunft der Räumlichkeiten suchen werde. Dr. Stefan Nöken bekundete nochmals sein Bedauern über diesen Entscheid der Hilti AG und er könne verstehen, welche Bedeutung dieser Entschluss für die Gemeinde Mauren habe. Für die Hilti AG sei dies jedoch der richtige Weg, da man zusammenführe was zusammengehöre. Zudem könne man allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Arbeitsplatz anbieten und am Bekenntnis der Hilti AG zum Standort Liechtenstein habe dieser Entscheid nichts geändert.

Präsentation von drei Unternehmen

Es gehört bereits zur Tradition des Wirtschaftsgesprächs, dass jeweils in Mauren-Schaanwald ansässige Unternehmen präsentiert werden. Dieses Jahr war es nicht anders und es wurden die Ultralight AG, die SGS Industrial Services sowie die DEPAC Anstalt vorgestellt.

a) Ultralight AG

CEO Dr. Karl R. Przybilla stellte sein Unternehmen vor, welches vor über 30 Jahren von seinem Vater gegründet wurde und heute 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt. Die Ultralight AG ist auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von UV-Lampen und deren



Komponenten tätig. Der Kundenkreis der Ultralight AG erstreckt sich über die ganze Welt, wobei Europa, USA und Asien zu den Hauptvertriebszentren dieses Maurer Unternehmens zählen. UV-Lampen werden beispielsweise für

Links oben: Das Projektteam mit Michael Biedermann, Dietmar Marxer, Vorsteher Freddy Kaiser, Hilmar Erne, Horst Zech, Dietmar Sartor, Harry Müller, Otto Matt und Manfred Oehri; links Regierungschef Otmar Hasler und Vorsteher Freddy Kaiser



die CD/DVD-Herstellung, für die Entkeimung und Reinigung von Wasser sowie bei der Elektronik- und Verpackungsindustrie benötigt.

b) SGS Industrial Services

Verwaltungsrat Werner Griesmaier zeigte die Erfolgsgeschichte seines Unternehmens auf, welche 2004 mit der Gründung der Niederlassung in Mauren begann. Die SGS Industrial Services ist eine Tochter der SGS Gruppe, die seit dem Jahr 2000 ein weltumspannendes Netz von Unternehmen in den Bereichen mechanische Montage und elektrische Installationen aufgebaut hat.

Die Kunden der SGS AG in Liechtenstein sind Anlagenbauer und -betreiber in der Holzindustrie und Logistik.

c) DEPAC Anstalt

Peter Scrivener, Mitglied der Geschäftsleitung der DEPAC Anstalt, präsentierte sein Unternehmen, welches heute über 45 Personen Arbeit gibt und in Lindau gegründet wurde. In Liechtenstein entwickeln und produzieren rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Produkte mit hohen Anforderungen. Die DEPAC Anstalt gilt als Hightech-Schmiede für die Herstellung von Gleitringdichtungen. Ersatzteile für Verschleiss sowie kunden-

spezifische Lösungen mit besserer Performance, zum Beispiel für hydraulische Pumpen, sind die besonderen Merkmale der Leistungen des Unternehmens.

Förderung des privaten Netzwerks

Im Anschluss an die drei Präsentationen wurden die Besucherinnen und Besucher von der Projektgruppe «Umpasa» zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Mit diesem soll den Besuchern die Möglichkeit gegeben werden, ihr privates Netzwerk zu vertiefen oder auszubauen – ganz nach dem Motto «Unternehmer treffen Unternehmer».



Unten: Vorsteher Freddy Kaiser, Michael Biedermann und die Referenten Regierungschef Otmar Hasler, Peter Scrivener, Werner Griesmaier und Dr. Karl R. Przybilla; rechts unten Regierungschef Otmar Hasler, Peter Scrivener (Firma Depag) und Dr. Karl R. Przybilla (Firma Ultralight)



Gemeinde gratuliert



Gemeindegassierin **Julia Walser** hat die Eidgenössische Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen 2008 mit Erfolg bestanden. Die Gemeinde Mauren gratuliert Julia Walser zu diesem Prüfungserfolg.



Lukas Meier, Brata 11, Mauren, hat die Lehrabschlussprüfung als Betriebspraktiker (Werkdienst) erfolgreich bestanden. Die Ge-

meinde gratuliert Lukas Meier und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit.

Lothar Ritter neuer NTB-Rektor



Der Hochschulrat hat Mitte Juni Prof. Dipl. Math. ETH **Lothar Ritter** aus Mauren zum neuen Rektor der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB gewählt. Die Interstaatliche

Hochschule für Technik Buchs NTB ist die führende technische Bildungs- und

Forschungsinstitution in der Region Alpenrhein-Bodensee. Sie bildet heute im interdisziplinären Bachelor-Studiengang Systemtechnik NTB und in mehreren Masterangeboten rund 350 Studierende an den beiden Standorten Buchs und St. Gallen aus. Der neue Rektor ist ein ausgewiesener Bildungsfachmann, der die Hochschule NTB zielgerichtet in die Zukunft führen kann. Die Gemeindevorstellung gratuliert Lothar Ritter, der seit 2007 auch dem Gemeinderat Mauren angehört, recht herzlich zu dieser ehrenvollen Wahl und wünscht ihm bei seiner verantwortungsvollen Aufgabe erfolgreiches Gelingen.



Das Ehepaar Andrea und Wolfgang Maurer-Dirschl



Das Ehepaar Patrick und Nicole Marxer-Irsay

Zwei Angestellte der Gemeinde Mauren erlebten im Jahr 2008 ganz spezielle Glückstage. Sie feierten Hochzeit.

Patrick Marxer und Nicole Irsay schlossen am 6. Juni auf dem Standesamt in Vaduz den Bund fürs Leben. Patrick Marxer ist seit rund zwei Jahren als

Mitarbeiter des Werkhofs für die Gemeinde tätig.

Andrea Dirschl und Wolfgang Maurer gaben sich am 14. Juni auf dem Standesamt in Feldkirch das Jawort. Andrea Maurer-Dirschl arbeitet seit über sieben Jahren als Seniorenkoordinatorin in der

Gemeinde-Koordinationsstelle «Jugend und Senioren».

Wir gratulieren den beiden Ehepaaren auch an dieser Stelle recht herzlich zur Vermählung und wünschen ihnen viel Glück sowie alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Dienstjubiläen

5 Jahre

Arnold Kaiser, Deponiewart-Stellv.
Stellenantritt am 1. Mai 2003

Julia Walser, Leiterin Gemeindekasse
Stellenantritt am 1. August 2003

10 Jahre

Josef Kaiser, Vermittler
Stellenantritt am 18. Mai 1998



Michael Biedermann, Schulhaus- und Saalwart, Stellenantritt am 1. Juni 1998



Helga Biedermann,
Organistin Pfarrkirche Mauren,
Stellenantritt am 1. Juli 1998



Daniela Meier, Gemeindekasse Teilzeit
Stellenantritt am 1. Juli 1998



Margot Hassler, Kathechetin
Stellenantritt am 16. August 1998



Josef Meier, Sportparkwart
Stellenantritt am 1. September 1998



20 Jahre

Manfred Kaiser, Werkdienst
Stellenantritt am 1. Mai 1988



Christoph Kieber, Sekretär
Stellenantritt am 1. Juni 1988



Die Gemeindevorsteherung gratuliert den Dienstjubilaren und -jubilareinnen und wünscht ihnen weiterhin viel Freude sowie Erfolg in ihren Aufgabenbereichen.

Mauren goes fair

Die Gemeinde Mauren hat ihren Kaffee Konsum auf fair gehandelten Kaffee umgestellt und unterstützt damit die Kampagne «goes fair».

Die drei Trägerorganisationen der Kampagne – die Liechtensteinische Regierung, der Liechtensteinische Entwicklungsdienst LED und der Verein Welt+Heimat – freuen sich über das Maurer Engagement. Das Mitmachen wird mit der Verleihung des Liechtenstein-Goes-Fair-Kampagnenlabels belohnt. So wie Liechtensteiner Bauern einen fairen Preis für ihre Produkte brauchen, möchten auch die Bauern in den Ländern des Südens einen fairen

Preis. Durch Verträge mit Max Havelaar, einer unabhängigen Stiftung, erhalten sie stabile, kostendeckende Preise und Fair-Trade-Prämien von ihren europäischen Handelspartnern. Über eine Million Bauernfamilien können bis jetzt von den internationalen Standards des Fairen Handels profitieren und selbstbestimmt ihre Lebensbedingungen verbessern.

Ziele der Kampagne bis Ende 2008

Bis Ende dieses Jahres möchten die Träger der Kampagne die Gemeindevorstellungen, die Liechtensteiner Läden sowie Restaurants zum Mitmachen überzeugen, damit fair gehandelte Lebensmittel Standard werden. Standard

wird fairer Konsum auch in der Landesverwaltung; derzeit stellt sie auf fair gehandelten Kaffee, Zucker und Orangensaft um. Private können die Kampagne unterstützen, indem sie beim Einkaufen im Dorfladen und im Supermarkt auf das Max Havelaar-Label an Verpackungen und das Kampagne-Label Liechtenstein-Goes-Fair an den Eingangstüren der Geschäfte achten. Erhältlich ist eine grosse Auswahl an Kaffee, Tee, Kakao, Zucker, Fruchtsäften, Sirup, Schokolade, Snacks, Bananen und Blumen aus verschiedener Herkunft und Qualität – für jedes Budget und jeden Geschmack. Weitere Informationen unter www.liechtensteingoesfair.li.



Marco und Sandra Matt – eingespieltes Hauswartteam

Als gelernter Automechaniker mit einer Zusatzausbildung zum Autoelektriker kam Marco Matt vor 2 ½ Jahren über Umwege zu seiner heutigen Tätigkeit als Hauswart der Primarschule Schaanwald. Mit ihm trat auch seine Frau Sandra den dazugehörigen Teilzeitdienst (40%) an.

«Als ich das Inserat zur ausgeschriebenen Stelle sah, habe ich meine Frau gefragt, ob sie sich so etwas vorstellen könne», blickt Marco Matt zurück. Und was mit einem Gespräch unter Eheleuten begann, mündete einige Wochen später in ein Anstellungsverhältnis als Hauswartpaar in der Primarschule Schaanwald. Eine berufliche Neuausrichtung, die Marco und Sandra Matt mit Freude angenommen haben – auch wenn der Einstieg nicht immer einfach war. «Im ersten Monat wurde ich von meinem Vorgänger Xaver Oehri gründlich eingeführt. Ich musste mich mit den ganzen technischen Anlagen und Apparaturen vertraut machen und einiges mehr. Am Anfang war das schon etwas viel auf einmal», erinnert sich Marco Matt. Inzwischen kennt er das

Schulareal, zu dem auch der Aussenbereich und der Kindergarten zählen, wie seine Hosentaschen.

Vielseitige Tätigkeit

Im Herbst wird Marco Matt darüber hinaus die Ausbildung an der Hauswertschule abgeschlossen haben. «Der Besuch der Hauswertschule war als Voraussetzung an das Anstellungsverhältnis gekoppelt. Ich habe diese Ausbildung in den vergangenen Jahren berufsbegleitend absolviert und bin natürlich froh, dass der Abschluss nun unmittelbar bevorsteht», bemerkt Marco Matt. «Die Tätigkeit des Hauswerts ist sehr vielseitig. Man trägt viel Verantwortung und in organisatorischen Dingen ist man sein eigener Chef», beschreibt Marco Matt seine Tätigkeit, welche er mit viel Freude, Pflichtbewusstsein und Engagement ausübt. Auch Sandra Matt, die eine KV-Lehre absolvierte, hat die berufliche Neuausrichtung nie bereut. Als Hausfrau und Mutter von zwei Töchtern im Alter von acht und sechs Jahren kommt es ihr zudem sehr entgegen, dass sie ihren Pflichten als Hauswartin (40% Stelle) zeitflexibel nachgehen kann. «Die Kinder sind

am Morgen in der Schule und ansonsten ist es eine organisatorische Angelegenheit. In dem Sinne kann ich – oder anders gesagt – können wir Beruf und Familie gut unter einen Hut bringen. Darüber hinaus ergänzen wir uns gegenseitig und bilden ein gutes Team. Diese Umstände schätzen wir als Familie natürlich sehr», bemerkt Sandra Matt, während Marco Matt den Ausführungen seiner Frau kopfnickend beipflichtet.

Feuerwehr und Theater

Die Freizeit von Marco und Sandra Matt wird natürlich zu grossen Teilen von den Töchtern Vanessa (8 Jahre) und Julia (6 Jahre) bestimmt. Darüber hinaus ist Marco bei der Feuerwehr (Chef Fuhrpark) stark engagiert, derweil seine Frau Sandra bei der Theatergruppe der Feuerwehr Mauren als Laienschauspielerin ihre musische Leidenschaft auslebt und zu Hause ihre Lieben auch öfters mit einem selbstgebackenen Kuchen verwöhnt. «Weitere Hobbys in dem Sinne haben wir nicht. Wenn man ein eigenes Haus hat, gibt es immer etwas zu tun», bemerkt Marco Matt schmunzelnd.



Aktion **sauberes Mauren**

Rund 50 freiwillige Helferinnen und Helfer sammelten im Rahmen der «Aktion sauberes Mauren» eine grosse Portion Unrat ein.

Die Aktion wurde von der Maurer Kommission für Natur und Umwelt unter dem Vorsitz der Gemeinderätin Ingrid Allaart lanciert. «Es wurde immer wieder an die Natur- und Umweltkommission herangetragen, dass vermehrt Abfälle einfach herumliegen. So haben wir in der Kommission in Zusammenarbeit mit Hanno Pinter, Leiter der Jugendkoordination, und Ernst Meier vom Werkhof beschlossen, die Aktion sauberes Mauren zu organisieren», erklärte Ingrid Allaart. Die zunehmende Menge an Unrat hat zum Teil mit den veränderten Konsumgewohnheiten und einer gewissen Achtlosigkeit der schönen Natur gegenüber zu tun. «Die Angestell-

ten des Werkhofes bemühen sich sehr, immer wieder diese Abfälle einzusammeln. Die Putzaktion soll auch ein Appell an die ganze Bevölkerung sein, sorgfältiger mit der Natur umzugehen», betonte die Gemeinderätin weiter, die auch darauf hinwies, dass Gemeindeförster Peter Jäger unter Mithilfe von Schulklassen oder Pfadfindern sporadisch die Waldränder von Unrat säubert.

Erfolgreiche Aktion

Rund 50 zumeist junge umweltbewusste Bürgerinnen und Bürger machten sich auf den Weg und sammelten eine beachtliche Menge «Wohlstandsmüll» ein. Nebst Flaschen, Getränkedosen, Zigarettenschachteln und unterschiedlichen Kunststoffen förderte die Sammelaktion auch Seltsames wie z. B. Fahrräder, Bügelbretter, Möbel oder eine Kinderrutsche zu Tage. Nach getaner Arbeit spendierte die Gemeinde

Mauren eine stärkende Verpflegung. Vorsteher Freddy Kaiser dankte allen Anwesenden für ihren Einsatz und ging in seiner kurzen Ansprache auf die Bedeutung einer sauberen und intakten Natur für die Gemeinde ein.

Rund 50 freiwillige Helfer und Helferinnen beteiligten sich an der «Aktion sauberes Mauren», unter ihnen die Gemeinderatsmitglieder Ingrid Allaart, Walburga Matt, Reto Kieber und Robert Matt.



Herzlicher «Murer-Tag»

Wenn der traditionelle «Murer-Tag» im Haus St. Martin in Eschen angesagt ist, dann freut sich die gesamte Bewohnerschaft auf dieses gemeinsame Fest.

Und in der Tat: Es ist auch jedes Mal etwas los, wenn die zuständige Ressortinhaberin für Familie und Senioren, Gemeinderätin Irene Mündle, zusammen mit ihrer Kommission und weiteren fleissigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Eschner Betreuungszentrum

auftaucht, um gemeinsam mit den Bewohnern den «Murer-Tag» zu begehen.

Humor und Spass

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser liess es sich nicht nehmen und mischte sich ebenfalls unter diese herzliche Runde. Der Maurer Vorsteher bedankte sich beim Heimleiter Helmut Kind für die Gastfreundschaft sowie bei der Kommission für Familie und Senioren unter der Leitung von Irene Mündle und dem Heimpersonal für ihren unermüdlichen Einsatz. Für eine gesunde Portion Hu-

mor sorgten die «CliniClowns», die mit ihren spassigen Einlagen manchen Lacher auslösten.

Musikalische Grüsse

Für den musikalischen Rahmen sorgte das «Sepp Meier-Trio». Auch die Jugend überbrachte ihre Grüsse an die betagten Heimbewohner. Die schmissig vorgetragenen Lieder des Kinderchors Mauren wussten besonders zu gefallen. Mit einem feinen Abendessen liess man den rundum gelungenen «Murer-Tag» ausklingen.



Bildimpressionen vom traditionellen «Murer-Tag» im Haus St. Martin in Eschen bzw. im derzeitigen Provisorium



Vorsteher Freddy Kaiser nahm ausserhalb des «Murer-Tags» Einblick in den Mahlzeitendienst und bediente die Leute zusammen mit Elsa Batliner.



Dienstagstreff findet grossen Anklang

Über den Erwartungen lag der Erfolg des Pilotprojektes «Dienstagstreff für Senioren mit Betreuungsbedarf» bei der Initiatorin Andrea Maurer und ihrem Team.

Schon kurz nach der Veröffentlichung des Projektkonzeptes in den Medien meldeten sich die Angehörigen der betreffenden Senioren bei der Seniorenkoordinatorin, um von diesem Betreuungs- und Entlastungsangebot Gebrauch zu machen. An den sieben Nachmittagen lag die Teilnehmerzahl bei durchschnittlich sechs Personen mit unterschiedlichen gesundheitlichen Problemstellungen. Das Team mit Andrea Maurer, Angela Marxer und Monika Jä-

ger überraschte die Gäste jeden Dienstag mit einem bunten und unterhaltsamen Programm.

Entlastung für Angehörige

Auch die Angehörigen zeigten sich sehr erfreut über die Bemühungen und Ideen des Teams. Endlich konnten auch sie – wenn auch nur für ein paar Stunden – ihren Interessen nachgehen oder sich vom Alltag in der Betreuung erholen. Die Angehörigen berichteten, dass ihre Eltern durch die Teilnahme teilweise «wie ausgewechselt» waren. Zu Hause wurde das Erlebte bis ins Detail erzählt. Es entstanden Freundschaften untereinander und das Selbstbewusstsein sowie das Selbstvertrauen ist bei den Senioren sichtlich gestiegen.

Dienstagstreff im Herbst

Den teilnehmenden Frauen und Männern war die Freude ins Gesicht geschrieben und sie artikulierten ihren Wunsch: «Bitte macht im Herbst weiter!»

Seit Ende August findet jeden Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr der Dienstagstreff im Poststüble statt. Unsere Gäste werden vom Fahrdienst des Liechtensteiner Invalidenverbandes abgeholt. Der Nachmittag kostet pro Person 10 Franken und beinhaltet eine Jause sowie Material. Die Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer freut sich auf weitere neue Gäste, die sich bei ihr anmelden können (Tel. 370 11 40).

«Seniora-Summerplausch»

Der heuer angebotene «Summerplausch» erwies sich als Sommer-Highlight für die ältere Generation. Exakt 138 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen daran teil. Das bunte und abwechslungsreiche Programm für jede Altersklasse bot interessante Attraktionen und Aktivitäten wie die Besichtigung der Imkerei Ernst Meier, die legendäre «Ustrinkete» im Poststüble, das heiss begehrte Frühstück im Weihering, der Besuch der Falknerei in Malbun, ein Ausflug in die Schaukäserei Appenzell und zu guter Letzt der Besuch des Klosters Mehrerau.



Oben links: Ausflug in die Kulturgütersammlung; oben rechts: Grillen mit Projektabschluss im Weihering; unten: Besuch im Kloster Mehrerau



Auf der Insel Reichenau

Freiwilligenarbeit wird belohnt

Der diesjährige Ausflug der freiwilligen Helfer/-innen der Seniorentreffpunkte Poststüble, «Mentigsfrau», Seniorentreff Schaanwald und Besuchsdienst führte die Reisegruppe auf die Insel Reichenau. Bei der Inselrundfahrt und der Führung in der Kirche St. Georg entdeckten die Reisenden so manch verborgenen Schatz.

Diavortrag «Eine Fahrt zum Nordkap»

An einem der wärmsten Nachmittage führte uns Zenz Wohlwend mittels spannenden Erzählungen und fantastischen Bildaufnahmen «durch das kühle Nordkap». Diese «Fahrt» begleitete ein fast volles Poststüble. Im Anschluss wurde der interessierten «Reisegruppe» als «Reiseandenken» ein Glace, welches kurzfristig für Abkühlung sorgte, spendiert.

Ausflug in die Naturlufttrocknerei Parpan

An einem sonnigen Frühlingsnachmittag gesellten sich die Senioren der drei

Treffpunkte Poststüble, «Mentigsfrau» und Seniorentreff Schaanwald zu einem Ausflug nach Parpan in den Bündnerfleisch-Traditionsbetrieb der Familie Brügger. Unsere Gruppe wurde vom Chef des Hauses persönlich durch den Betrieb geführt, ehe ein variantenreicher Apéro mit hauseigenen Spezialitäten auf uns wartete.

«Petri Heil» beim Herrentag im Anglerparadies Güfel

Gut gelaunt und bestens motiviert machte sich die Männergruppe auf in das Anglerparadies Güfel nach Meiningen.



Luis Matt

gen. Bei der Ankunft teilte sich die Gruppe in die «gemütlichen Vier» und in die «Profifischer». Vom Glück verwöhnt konnten unsere Herren quasi im Fünf-Minutentakt einen «rechten Kerle» herausangeln. 17 Stück an der Zahl brachten unsere Fischer voller Stolz nach Hause.

Ausblick über die Aktivitäten im Herbst und Winter:

- September – Herrentag
- Mittwoch, 8. Oktober – Besichtigung der Basilika Rankweil mit anschließender Vesper mit Pater Anto in Zusammenarbeit mit dem Pfarreirat
- Donnerstag, 16. Oktober – Unterhaltungsnachmittag im Poststüble
- Mittwoch, 22. Oktober – Mittagstisch
- Donnerstag, 23. Oktober – Vortrag im Poststüble über «Fair Trade»-Produkte aus fairem Handel
- Mittwoch, 19. Oktober – Mittagstisch
- Dienstag, 25. November – Herrentag
- Donnerstag, 4. Dezember – Nikolausfeier im Poststüble



«Fahrt» zum Nordkap: hinten in der Mitte Zenz Wohlwend



Fischer in Aktion

Älter werden in Mauren

Der Gemeinderat hat das Grundstück «Lacha» als definitiven Standort für das Projekt «Älter werden in Mauren» festgelegt. Gemäss Vorschlag des LAK-Stiftungsrates soll der Baubeginn nicht wie ursprünglich geplant im Jahre 2010, sondern 2011 erfolgen.

Grundlage für die Terminplanung bildet eine Bedarfsanalyse für Heimplätze, welche der LAK-Stiftungsrat 2004 in Auftrag gab und periodisch durch Mag. Christoph Jochum überprüfen lässt. Die Überprüfung 2007 hat nun gezeigt, dass entgegen der Annahme von 2004 die Bedarfsprognose für die Realisierung der Pflegesatelliten Mauren, Ruggell, Gamprin und Schaan um zwei bis

drei Jahre zurückgestellt werden kann. Mit dieser terminlichen Verschiebung würde der Satellit Mauren nicht wie vorgesehen im Jahre 2012, sondern erst im Jahre 2013 bezugsbereit sein.

Korrektur nach unten

Obwohl die Zahl der über 65-jährigen Personen laut Einwohnerstatistik wie in allen westeuropäischen Ländern steigt, kann die Prognose aus dem Jahre 2004 über die Zunahme der Heimplätze bis zum Jahr 2020 etwas nach unten korrigiert werden. Die Gründe dafür liegen im Wesentlichen im vorgesehenen Ausbau der Spitex-Angebote, in der privaten Pflege durch osteuropäische und brasilianische Pflegerinnen und im besseren Gesundheitszustand der älteren Menschen. Zugenommen haben ge-

genüber der Prognose 2004 jedoch die Schwer-Pflegebedürftigen.

2011 Baubeginn

In der Folge wurde nun der Baubeginn neu auf 2011 festgelegt. Der eigentliche Architektenwettbewerb soll 2010 durchgeführt werden. Die Projektgruppe nutzt die zusätzliche Zeit, um nochmals vertieft die Möglichkeiten wie auch die Bedürfnisse betreffend der Pflege und Betreuung älterer Menschen in Mauren zu prüfen. Weiters sollen in Betrieb befindliche Bauten in der näheren Umgebung besichtigt werden. Die Erkenntnisse aus diesen Studien werden in das Pflichtenheft des Architekturwettbewerbs eingearbeitet.

Wussten Sie, dass . . .

- in den letzten 12 Monaten bei der Gemeinde Mauren 1379 SBB-Tageskarten bezogen wurden?
- in Mauren-Schaanwald 361 Einwohnerinnen und Einwohner über ein LBA-Jahresabonnement verfügen?
- in der Gemeinde für die Einwohnerschaft 16.2 km Fuss- und Fahrradwege zur Verfügung stehen?
- der Wasserverbrauch der Einwohnerschaft von Mauren-Schaanwald pro Kopf im Jahre 2007 95 Liter betrug?
- im Jahre 2007 neu 247 Personen ihren Wohnsitz in unserer Gemeinde genommen haben?
- im gleichen Zeitraum 241 Personen aus Mauren-Schaanwald an einen anderen Wohnort weggezogen sind?
- es derzeit in unserer Gemeinde 1792 Haushalte gibt? 1365 in Mauren – 427 in Schaanwald?
- am Energietag im Juni 2008 im Freizeitpark Weiherring insgesamt 354 Energiesparlampen ausgegeben wurden?
- das Strassennetz in Mauren-Schaanwald insgesamt 28.5 km misst; 23 km Gemeindestrassen und 5.5 km Landstrassen?
- in diesem Jahr in der Gemeindebibliothek von den Kindern bis zu den Erwachsenen bereits 2905 Bücher ausgeliehen wurden?





Wald bildet **wichtige Lebensgrundlage**

Die Forst- und Landwirtschaftskommission organisierte unter dem Vorsitz des Gemeinderates Robert Matt eine interessante Waldbegehung. Neben der Feldmesse beim Forstwerkhof galt das Interesse dem Rundgang unter dem Motto «Lebenszyklus Baum».

«Eingeläutet» wurde die Waldbegehung traditionsgemäss mit einer Feldmesse beim Forstwerkhof in Schaanwald. Pater Anto Poonoly stellte in der Predigt das Thema «Lebensbaum» ins Zentrum seiner besinnlichen Ausführungen. Gesanglich umrahmt wurde der Gottesdienst unter freier Natur vom Gesangsverein-Kirchenchor Schaanwald.

Wald als Lebensspender

In seinen Begrüssungsworten ging Vorsteher Freddy Kaiser auf die Bedeutung des Waldes ein. Der Wald sei ein Le-

bensspender mit besonders vielen Funktionen und so sei ihm nicht nur mit Respekt zu begegnen, sondern auf ihn grosse Sorge zu tragen. «Einerseits bildet der Wald Lebensraum für eine vielfältige Tierwelt, andererseits nimmt er für die Menschen als Schutzfunktion, als Wasserreservoir, als beliebtes Naherholungsgebiet und im Sinne der Ernte als Brennstofflieferant sehr wichtige Rollen wahr», führte Vorsteher Freddy Kaiser aus. Im Rahmen der Beschäftigung mit dem Label «Energierohstoff» sei auch das Augenmerk auf die wiederverwertbare Energie sehr wichtig. Die Gemeinde Mauren hat gerade in der Vergangenheit diesem Energierohstoff mit Hackschnitzel-Heizungen eine zukunftsorientierte Chance gegeben.

Der Lebenszyklus des Baums

Gemeindeförster Peter Jäger erklärte auf dem lehrreichen Rundgang den Lebenszyklus des Baums. Von der Saat

über alle Lebensphasen des Wachstums bis hin zur Ernte und Verwertung verstand er es in Form eines Waldrundgangs ausgezeichnet, den zahlreichen Naturfreunden diesen Zyklus lebendig und interessant vor Augen zu führen. Abschliessend dankte Vorsteher Freddy Kaiser allen, die zu dieser erfolgreichen Waldbegehung beigetragen haben: dem Kommissions-Vorsitzenden Robert Matt, den Mitgliedern der Forst- und Landwirtschaftskommission, dem Gemeindeförster Peter Jäger mit seinem Personal, im Weiteren Pater Anto Poonoly sowie dem Gesangsverein-Kirchenchor Schaanwald.

Der Lebenszyklus des Baums von der Saat bis zur Verwertung wurde in Form eines Rundgangs auf ausgezeichnete Art und Weise dokumentiert. Gemeindeförster Peter Jäger (links) gab dazu kompetent Auskunft.



Beliebte braune Knollenpflanze

Aus Anlass des von der UNO proklamierten «Internationalen Jahres der Kartoffel» lud die Kulturkommission unter der Leitung von Gemeinderätin Walburga Matt zu einem schmackhaften Kartoffelessen in die Kulturgütersammlung ein.

Dabei wurde daran erinnert, dass die Kartoffel bereits im 16. Jahrhundert aus Südamerika eingeführt wurde und sich in Europa als Nahrungsmittel sehr schnell verbreitet hat. Heute gehört

die Kartoffel neben Mais, Reis und Weizen zu den vier wichtigsten Nahrungsmitteln. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher liessen sich die «G'sottna Grundbira», welche mit saurem oder anderem Käse gereicht wurden, köstlich schmecken.

Waffe gegen Hungersnöte

Die Kultivierung der Kartoffel begann – so wird vermutet – vor mehr als 10'000 Jahren an den Ufern des Titicacasees in den bolivianischen und peruanischen Anden, als die ersten Bewohner der Re-

gion wilde Kartoffeln gezielt kreuzten und zu veredeln begannen. Insgesamt hat man in den Anden 187 Wildarten gefunden. Auf diesem Weg soll schliesslich vor gut 7'000 Jahren die heutige Kartoffel entstanden sein. So wie europäische Seefahrer die Neue Welt entdeckten, so eroberte die Kartoffel durch sie die «Alte Welt». Die erste historische Erwähnung stammt aus dem Jahr 1573, als Jimenez de Quesada eine spanische Expedition ins Hochland des heutigen Kolumbien führte.



Videoüberwachung im Weiherring

Zur Verhinderung von Sachbeschädigungen in der Freizeitanlage Weiherring in Mauren hatte die Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde bereits verschiedene Massnahmen veranlasst: Spontane Kontrollen der Gemeindepoli-

zei, spezielle Kontrollen durch die Landespolizei, stundenweise Präsenz des Bewachungspersonals sowie zusätzliche Kontrollen durch den Bewachungsdienst. Alle diese Massnahmen brachten aber noch nicht die erwünschte

Wirkung. Als erfolgsversprechendes Mittel wurde eine Überwachung mittels Videokamera eingesetzt. Die Erfahrungen zeigen bereits in dieser kurzen Zeit der Videoüberwachung, dass diese Massnahme wirkungsvoll ist.



Verkehrstaugliche Fahrräder

Die ersten freiwilligen Fahrradkontrollen am 16. und 22. April an den Schulen von Mauren und Schaanwald waren ein voller Erfolg. Rund 250 Fahrräder wurden kontrolliert.

Ein strassentaugliches Fahrrad muss mit zwei kräftigen Bremsen, intakten Pneus, einer funktionierenden Glocke, Beleuchtung und den nötigen Rückstrahlern ausgerüstet sein. Es darf auch die Vignette nicht fehlen. Der Fahrradlenker sollte einen Helm tragen, denn, was

für Kinder seit einigen Jahren bereits eine Pflicht ist, soll für Erwachsene aus Sicherheitsgründen und aufgrund der Vorbildfunktion eine Empfehlung sein.

Keine grossen Mängel festgestellt

Die Fahrradkontrollen an den Schulen in Mauren und Schaanwald waren ein voller Erfolg. «Bis auf kleine Mängel waren die Fahrräder alle in sehr gutem Zustand; einige hatten zu wenig Druck in den Reifen, bei anderen wiederum war eine Glühlampe defekt, teilweise fehlte die Vignette usw. Diese Mängel

haben wir gleich vor Ort behoben», ging Martin Matt, Martins Fahrradshop, ins Detail. Er prüfte gemeinsam mit Gemeindepolizist Wolfgang Marxer die Räder auf Herz und Nieren.

Initiative des Maurer Schulrats

Die Kontrolle der Fahrräder ist der Initiative des Maurer Schulrates entwachsen. «Ich wurde im Rahmen der Schulwegsicherung auf diese Thematik angesprochen und so gelangte ich mit dem Vorschlag an den Schulrat, bei dem ich auf offene Ohren gestossen bin. So konnte in wenigen Wochen diese Aktion geplant und durchgeführt werden», gab Schulratspräsident Lothar Ritter seiner Freude über die gelungene Aktion der Fahrradkontrolle Ausdruck.



Oben hintere Reihe v.l. Schulratspräsident Lothar Ritter, Christoph Kieber, Martin Matt und Gemeindepolizist Wolfgang Marxer; unten: Martin Matt (rechts) prüfte die Fahrräder, derweil Christoph Kieber die Tauglichkeits-Zertifikate und Trinkflaschen aushändigte.

Neues Kleinspielfeld in Schaanwald

Am Samstag, 5. Juli, wurde diese attraktive Spielanlage offiziell eröffnet.

Die neue Anlage steht der Bevölkerung – Kindern und Jugendlichen genauso wie Erwachsenen und Vereinen – zur Verfügung. Parallel zum Fussball-Kleinspielfeld hat die Gemeinde auch den

Allwetterplatz auf dem Schulareal saniert. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser konnte zahlreiche Gäste zur offiziellen Eröffnung des neuen Kleinspielfeldes begrüßen und dankte dem Liecht. Fussballverband (LFV), der Sportkommission Mauren unter dem Vorsitz von Gemeinderat Otto Matt sowie den Unternehmern für das gute Gelingen der

neuen und attraktiven Freizeitanlage in Schaanwald. Freddy Kaiser hob dabei die finanzielle Förderung durch den LFV und die UEFA/Fifa zur Realisierung des Projekts besonders hervor.

Strassenfussball

«Diese Anlage soll die Jugend zur Bewegung anregen und sie animieren, mehr Strassenfussball zu spielen», bemerkte Freddy Kaiser, der auch darauf aufmerksam machte, dass seitens der Gemeinde Anstrengungen unternommen würden, damit auch in Mauren ein solches Spielfeld installiert werden könne. Nach der feierlichen Eröffnungszereemonie wurde auf der brandneuen Anlage vom USV Eschen/Mauren ein F-Junioren-Turnier durchgeführt.



Anfangs Juli wurde das neue Kleinspielfeld in Schaanwald im «sportlichen» Rahmen seiner Bestimmung übergeben.

Strassen-Einweihung Klosterwingert



In feierlichem Rahmen wurde die neu sanierte Klosterwingert-Strasse mit Worten des Vorstehers Freddy Kaiser, Klängen des Musikvereins Konkordia sowie mit kulinarischem Angebot «eingeweiht». Die Strasse Klosterwingert wurde gesamthaft auf einer Strecke von 230m saniert und mit neuen Werkleitungen versehen.

Richtfest für Gemeindehaus

Der Neubau der Gemeindeverwaltung von Mauren kommt wie geplant voran. Am 29. August wurde Richtfest gefeiert. Sowohl Vorsteher Freddy Kaiser als auch Architekt Patrick Matt bedankten sich bei allen am Bau beteiligten Arbeitern für ihre bisherige hervorragende Arbeit.

Kommendes Jahr erhält die Gemeinde ein neues Verwaltungsgebäude. Die Bauarbeiten sind bereits so weit vorgeschritten, dass am 29. August Richtfest gefeiert werden konnte. Rund 100 am Bau beteiligte Arbeiter, Ingenieure und Planer, Mitglieder des Gemeinderates und der Baukommission sowie Verwaltungsangestellte folgten der Einladung von Bauherr Vorsteher Freddy Kaiser sowie Architekt Patrick Matt.

Dank für bisherige Arbeit

Vorsteher Freddy Kaiser liess es sich nicht nehmen, den Anwesenden für ihre hervorragende Arbeit herzlich zu danken – dies auch mit einem kleinen Erinnerungsgeschenk. Des Weiteren ging er in seinen Begrüssungsworten auf die Geschichte dieses Neubaus ein. Für ihn sei es eine grosse Freude gewesen, dass der Projektwettbewerb von einem in Mauren ansässigen Architekturbüro gewonnen werden konnte. Das

Architekturbüro Matt Architekten war im Herbst 2006 aus 15 eingereichten Projekten einstimmig als Sieger erkoren worden. Zudem ging der Vorsteher auf die damalige Diskussion der Standortfrage für das neue Gemeindehaus ein, welche mit dem jetzigen Platz, unmittelbar neben der heutigen Gemeindeverwaltung, richtig entschieden worden sei. Mit dem neuen Gemeindehaus möchte die Gemeindeverwaltung ihre Serviceleistungen weiter ausbauen. «Mit diesem Neubau erhöht sich auch das Dienstleistungsangebot der Gemeinde. Neu wird die Bevölkerung alle wichtigen Amtsstellen zentralisiert in einem Gebäude finden. Somit entspricht das neue Gemeindehaus auch einem Kundenbedürfnis», so Vorsteher Freddy Kaiser.

Bau im Zeitplan

Auch Architekt Patrick Matt richtete einige Worte an die versammelten Gäste. Hierbei betonte er, dass er sehr froh sei, dass der Bau zeitgerecht vorankomme und das Gemeindehaus im Zeitplan der Bauherrschaft übergeben werden könne. Dies sei unter anderem dem sehr guten Team zu verdanken. Diesbezüglich führte er aus: «Dieser Neubau zeichnet sich durch die sehr gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten aus. Hierfür möchte ich als Archi-

tekt sehr herzlich danken. Ein gutes Team ist die Voraussetzung für eine pünktliche Übergabe des Objektes, weshalb ich allen ein grosses Kompliment machen möchte.» Der Zeitplan sieht vor, dass das neue Gemeindehaus im Dezember fertig gestellt sein wird. Anfangs Januar wird dann der Umzug der Gemeindeverwaltung vonstatten gehen. Im Anschluss daran wird das heutige Gemeindehaus einer Innenrenovation unterzogen, da es auch in Zukunft für die Gemeinde genutzt werden soll. Anfangs April 2009 soll dann die feierliche Einweihung mit einem «Tag der offenen Tür» für die Bevölkerung stattfinden.

Ökologische Aspekte

Bei der Planung und dem Bau des neuen Gemeindehauses wurde auch grossen Wert auf ökologische Aspekte gelegt. Diesbezüglich zeichnet es sich durch den Minergie-Standard sowie durch einen Wärmeverbund mit allen angrenzenden Gemeindebauten (Primarschule, Gemeindesaal, Pfarrhaus und Kirche) aus. Des Weiteren gehört eine Fotovoltaik-Anlage, mit welcher die Sonnenenergie genutzt wird, zu den Besonderheiten des neuen Gemeindehauses von Mauren.



Tiefbauprojekte

Industrieeinlenker Schaanwald

Zusammen mit dem Tiefbauamt wurde der Einfahrtsbereich in die Industriezone Schaanwald neu gestaltet. Die behindertengerechten LBA-Haltestellen befinden sich neu ebenfalls im Kreuzungsbereich. Zum Schutz der Fussgänger wurde auf der Rietstrasse eine Mittelinsel errichtet. Entlang der Industriestrasse wurde zudem ein «Trottoir-Bereich» markiert.



Industrieeinlenker Schaanwald

Neugestaltung Treppe Bachtalwingertweg

Die bestehende Fusswegverbindung zwischen der Strasse Unterberg und der Strasse Bachtalwingert wurde neu gestaltet und mit einer Beleuchtung sowie einem Handlauf versehen.



Bachtalwingertweg

Sanierung Sauberwasserleitung Voralbergerstrasse - Sägenstrasse

Die bestehende Sauberwasserleitung musste aufgrund ihres schlechten Zustandes durch eine neue Leitung ersetzt werden. Gleichzeitig wurde im Bereich der ÖBB-Unterführung ein Teil des Fuss- und Radweges neu asphaltiert.



Sägastrasse mit Über- und Unterführung



Sägastrasse

Bewilligte Baugesuche

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Neubau Holzunterstand	Mauren	Kreuzbühel 6
Balkonvergrösserung	Schaanwald	Vorarlbergerstrasse 13
Glasdach über Terrasse	Mauren	Auf Berg 45
Abbruch Wohnhaus mit Stall	Mauren	Parzellen 653, 3009, 3010
Abbruch bestehendes Gebäude	Mauren	Peter- u. Paul-Strasse 2
Neubau Wartekabine	Mauren	Weiherring 7
Neubau Wohnüberbauung und MFH mit Gewerbe	Schaanwald	Vorarlbergerstrasse 77
Neubau Gastankstelle mit Haltebucht	Schaanwald	Parz. 1615, Gewerbeweg
Abbruch und Neubau LBA-Wartekabine	Schaanwald	Parz. 1598, Rietstrasse
Terrainveränderung	Mauren	Parz. 66, 2983, Bönerstrasse
Abbruch bestehendes Wohnhaus	Mauren	Meldina 21
Neubau Terrassenhaus	Mauren	Meldina 21
Neubau Fahrradunterstand	Mauren	Parz. 36, Ziel
Neubau Geräteschuppen	Mauren	Peter-Kaiser-Strasse 51
Fassadendämmung an bestehendem Wohnhaus	Schaanwald	Bahnweg 38
Glasüberdachung Terrasse / Einbau Solaranlage	Mauren	Binzastrasse 77
Glasüberdachung Terrasse	Mauren	Binzastrasse 81
Glasüberdachung Terrasse / Einbau Solaranlage	Mauren	Binzastrasse 75
Glasüberdachung Terrasse / Einbau Solaranlage	Mauren	Binzastrasse 79
Neubau Geräteschuppen	Mauren	Parz. Nr. 461
Neubau Geräteschuppen	Mauren	Parz. Nr. 461 und 462
Abbruch Einfamilienhaus mit Stall	Mauren	Britschenstrasse 25
Neubau Überbauung	Mauren	Parz. Nr. 773, Peter- u. Paul-Strasse
Neubau Hallenerweiterung mit Tiefgarage	Schaanwald	Gewerbeweg 36
Sonnenkollektoren auf best. Wohnhaus	Mauren	Morgengab 26
Einbau Solaranlage	Mauren	Bannriet 21
Einbau Sonnenkollektoren	Schaanwald	Vorarlbergerstrasse 67
Anbau Unterstand und Einbau Pelletofen	Schaanwald	Allmeindstrasse 3
Balkonerweiterung	Schaanwald	Bahnweg 2
Balkonerweiterung	Schaanwald	Bahnweg 2
Renovierung der Cafeteria	Schaanwald	Vorarlbergerstrasse 232
Neue Fassadenwärmedämmung	Schaanwald	Heiligwies 19
Abbruch Scheune	Mauren	Parz. Nr. 225, Steinböös
Abbruch Postprovisorium	Schaanwald	Vorarlbergerstrasse 113
Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung	Mauren	Steinböösstrasse 18
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Peter- u. Paul-Strasse 53
Neubau Mehrfamilienhaus, Einfamilienhäuser	Mauren	Wegacker 42, Steinböösstrasse 52 und 54
Neubau Mehrzweckgebäude «Zuschg»	Schaanwald	Vorarlbergerstrasse 113

Arbeitsvergaben

BAUOBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	OFFERTEN/KOSTEN in CHF
Treppe u. Fussweg «Bachtalwingertweg»	Baumeisterarbeiten	Gebr. Bühler AG, Mauren	84'129.60
Werkhof Mauren	Anschaffung Grabenmäher	Ritter Maschinencenter, Mauren	20'650.00
Pfadfinderheim Mauren	Errichtung Diagonalflechtzaun	Marxer Metallbau AG, Mauren	8'148.55
Projektvorhaben «Zuschg»	Baumeister- u. Belagsarbeiten betr. Verlegung Werkleitungen bei der Sägenstrasse	E. & G. Marxer AG, Mauren	289'931.55 Gemeindeanteil: 284'204.95
	Baugrubenerschliessung, Aushub und Gründung	Arge Ritter-Ritter, Mauren	631'214.55
Primarschule Mauren	Piktogramme und Notbeleuchtung	Inelectra AG, Eschen	23'300.00
	Haupteingangstüren	Bauelemente AG, Schaan	14'000.00
	Auswechslung Zylinder durch Panikschlösser	Oehri Eisenwaren AG, Vaduz	5'000.00
Neubau Gemeindeverwaltung	Fassadensanierung Bestand	Gstöhl AG, Eschen	41'475.60
	Vitrinen/Schaukästen	Raumin AG, Ruggell	19'137.20
	Schalteranlagen	Müller AG, Mauren	59'195.00
	Kücheneinrichtung	CSM Möbel Design, Eschen	10'821.75
	Belagsarbeiten	Gebr. Frick AG, Schaan	23'654.55 Gemeindeanteil: 11'827.30
	Pflasterungsarbeiten Umgebung Gebäude	Roland Kieber AG, Mauren	82'296.75
Freiwillige Feuerwehr Mauren	Metallbauarbeiten	Marxer Metallbau AG, Schaanwald	97'835.00
	Anschaffung Schaumzumisystem	Walser Feuerwehrtechnik GmbH, Rankweil	28'332.20
Sanierung Strasse «Heuwies» und «Allmeindstrasse»	Baumeisterarbeiten	E. & G. Marxer AG, Mauren	411'925.60 Gemeindeanteil: 207'866.90
	Belags- und Pflasterungsarbeiten	Bühler Bau AG, Triesenberg	219'056.50 Gemeindeanteil: 208'812.10
	Gärtnerarbeiten	Gartenbau Müko, Mauren	8'970.60 Gemeindeanteil: 3'079.45
	Wasserleitungsbau	Öhri AG, Eschen	47'692.75 Gemeindeanteil: 8'800.80
Sanierung Sauberwasserleitung Vorarlbergerstrasse u. Sägenstrasse	Baumeisterarbeiten	E. & G. Marxer AG, Mauren	67'832.30
	Pflasterungs- und Belagsarbeiten	Foser AG, Balzers	23'339.35

Vorsorglicher Bodenerwerb

Im Sinne des vorsorglichen und vorausschauenden Erwerbs von Grund und Boden hat die Gemeinde Mauren im Verlaufe des Jahres 2008 drei Grundstücke mit einem grundbücherlichen Ausmass von insgesamt 3'336 Quadratmetern (927,6 Klafter) gekauft.

Die Bodenkäufe erfolgten jeweils aufgrund von direkten Angeboten der privaten Grundbesitzer an die Gemeinde und betrafen die folgenden drei Grundstücke:

Grundstück: Parzelle Nr. 2415

Lage: Gebiet «Glenn» in der Baulandumlegung «Tilihalde», Mauren
Grösse: 1'600 Quadratmeter (444,9 Klafter)
Zone: Wohnzone B
Kaufpreis: CHF 1'334'700.–
(das sind CHF 3'000.– pro Klafter)

Das Grundstück wird über die neue Strasse Brunnenbritschen erschlossen, für die bis heute der Einlenker ab der Britschenstrasse realisiert wurde. Der Gemeinderat hat den Erwerb dieses Grundstücks am 5. März 2008 einstimmig beschlossen.

Grundstück: Parzelle Nr. 1722

Lage: Mühlegasse 19, Schaanwald
Grösse: 350 Quadratmeter (97,3 Klafter)
Zone: Kernzone
Kaufpreis: CHF 445'000.– (für Boden und Wohngebäude)

Die mit einem Wohnhaus überbaute Liegenschaft arrondiert mit der Gemeinde-Liegenschaft Parzelle Nr. 1721 (Areal «Alter Zoll») Sie ist gewissermassen eingebettet in diese grosse Gemeindepazelle. Ein Erwerb der Privatliegenschaft war daher für die Gemeinde insbesondere aus dem Blickwinkel einer zukünftig wesentlich verbesserten Nutzung und Überbaubarkeit der Gemeindepazelle Nr. 1721 von Interesse. Der Gemeinderat hat den Kauf des Grundstücks am 16. April 2008 einstimmig befürwortet.

Grundstück: Parzelle Nr. 1954

Lage: Gebiet «Hangwesa», Schaanwald
Grösse: 1'386 Quadratmeter (385,4 Klafter)
Zone: Wohnzone C
Kaufpreis: CHF 520'290.–
(CHF 1'350.– pro Klafter)

Die Gemeinde Mauren ist mit ihrem bisherigen Grundbesitz im Gebiet «Hangwesa» Anstösserin an die Kaufparzelle, die noch nicht umgelegt und erschlossen ist. Der Gemeinderat hat den Erwerb dieses Grundstücks am 9. Juli 2008 einhellig beschlossen.

Bei den drei vorerwähnten Grundstückskäufen übernahm die Gemeinde zusätzlich die Vertrags- und Umschreibungskosten, während die Grundstücksgewinnsteuer jeweils zu Lasten der Verkäuferschaft ging. Die einzelnen Kaufbeschlüsse wurden zum Referendum ausgeschrieben, welches in keinem Fall ergriffen wurde.

Erwerb von Landwirtschaftsboden

Die Gemeinde hat im laufenden Jahr ausserdem ein 1'052 Quadratmeter (292 Klafter) grosses Grundstück in der Landwirtschaftszone erworben. Der Kaufpreis in Höhe von CHF 16'060.– entspricht einer Entschädigung von CHF 55.– pro Klafter, die von der Gemeinde generell für Landwirtschaftsboden angeboten wird.

Mehr Fussgängerschutz in der Industrie

Die permanenten Massnahmen der Gemeinde Mauren zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Fussgänger erstrecken sich auch auf das Industriegebiet.

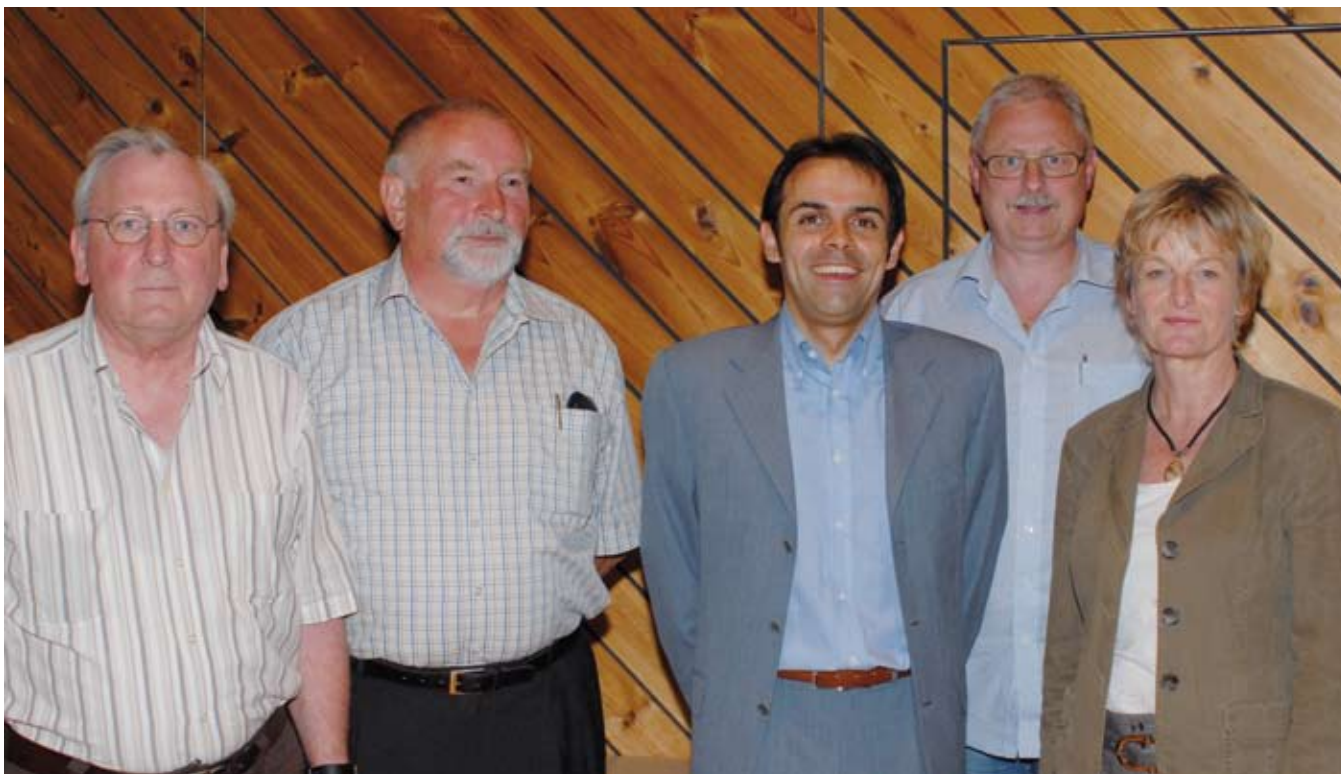
Für einen verbesserten Schutz der Fussgänger in der Industrie Mauren-Schaanwald hat die Gemeinde Mitte August die Markierung eines Längsstreifens für Fussgänger entlang der ganzen Industriestrasse, also von der Einmündung in die Rietstrasse bis hin zum Mehrzweckgebäude der Gemeinde, veranlasst. Diese Massnahme steht auch in Verbin-

dung mit der vorgenommenen Sanierung und Neugestaltung des gesamten Zufahrtbereiches in die Industrie. Unmittelbar bei der Abzweigung von der Rietstrasse in die Industriestrasse wurde zudem eine neue LBA-Bushaltestelle mit Wartekabine eingerichtet.

Der Längsstreifen für Fussgänger entlang der Industriestrasse wurde auf der Fahrbahn durch gelbe, ununterbrochene Linien abgegrenzt und durch Schrägbalke gekennzeichnet. Gemäss Verkehrsregelnverordnung dürfen Längsstreifen für Fussgänger von Fahrzeugen nur be-

nützt werden, wenn der Fussgängerverkehr nicht behindert wird.





Bürgergenossenschaft: Neuer Präsident

Am Dienstag, 3. Juni, fand im Gemeindesaal die Mitgliederversammlung der Bürgergenossenschaft Mauren statt. Dabei stand unter anderem die Neuwahl des Vorstandes an.

Der bisherige Vorstandsvorsitzende Gerold Matt trat nach langjähriger und verdienstvoller Tätigkeit von diesem Amt zurück. An seiner Stelle wurde Samuel P. Ritter von der Mitgliederversammlung einhellig zum neuen Vorsitzenden der Bürgergenossenschaft Mauren gewählt. Im Weiteren wurden Claudia Robinigg-Büchel, Norbert Oehri und Arnold Matt in den Vorstand portiert. Als Vertreter der Gemeinde gehört Theo Oehri, Gemeinderat, dem Vorstand der Bürgergenossenschaft an. Dieser neugewählte Vorstand wird die Geschicke der Bürgergenossenschaft Mauren in den kommenden vier Jahren lenken.

Die Bürgergenossenschaft besteht seit dem Jahr 2004 als Personalkörperschaft des öffentlichen Rechts. Sie geht auf die Rechtstradition der kommunalen Genossenschaften, wie sie seit über 500

Jahren bestehen, zurück. Hauptzweck solcher Genossenschaften war und ist es, das Genossenschaftsvermögen nutzbringend und im Interesse der Mitglieder zu verwalten.

Liegenschaften als Vermögen

Das Vermögen der Bürgergenossenschaft, das vorwiegend aus Liegenschaften in Mauren und anderen Gemeinden besteht, soll im Sinne einer Pflege und Weiterentwicklung dieser Rechtstradition nach modernen Grundsätzen nutzbringend verwaltet werden. Heute arbeitet die Bürgergenossenschaft bei der Verwaltung des Grundeigentums eng mit der politischen Gemeinde Mauren zusammen. Die Grundsätze dieser Zusammenarbeit sind in einer Regelungsvereinbarung festgelegt. Der neue Vorstand der Bürgergenossenschaft wird diese Vereinbarung im Lichte der bisherigen Erfahrungen sowie im Hinblick auf die optimale Erreichung der Ziele der Bürgergenossenschaft prüfen und bei Bedarf deren Anpassung oder Ergänzung anstreben. Neben der optimalen Verwaltung des

Genossenschaftsvermögens bezweckt die Bürgergenossenschaft auch die Förderung der Verbundenheit der Mitglieder. Zur Erreichung dieses Zieles will der neue Vorstand insbesondere spezielle Aktivitäten und Anlässe für die Mitglieder veranstalten und dadurch gleichzeitig einen Beitrag zum kulturellen Leben in Mauren leisten. Der neue Vorstand der Bürgergenossenschaft Mauren lädt alle Mitglieder zur Teilnahme an den Aktivitäten der Bürgergenossenschaft ein und freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit im Interesse der Mitglieder.

Der neugewählte Vorstand der Bürgergenossenschaft Mauren: v.l. Theo Oehri, Gemeinderat, Norbert Oehri, Vorsitzender Samuel P. Ritter, Arnold Matt und Claudia Robinigg-Büchel



Pro Stunde 1.25 Mio. Liter **Abwasser**

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins (AZV) standen die definitive Bauabrechnung des ARA-Ausbaus von 1998–2007 sowie der Betriebsbericht 2007 im Zentrum.

AZV-Präsident Herbert Beck gab seiner Freude Ausdruck, dass der AZV auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurückblicken dürfe. Beinahe über zehn Jahre hinweg zog sich der Ausbau sowie die Generalüberholung der ARA in Bendern. In dieser Zeitspanne blieb kein Stein auf dem anderen und dennoch konnte das bisher grösste Bauwerk der elf Gemeinden Liechtensteins mit einem budgetierten Betrag von 67.77 Mio. Franken letztlich mit einer erfreulichen Kostenunterschreitung von knapp 500'000 Franken abgeschlossen werden. In dieser 10-jährigen Bauzeit wurden der Hauptsammelkanal von Vaduz nach Bendern und von der Post Bendern zur ARA erstellt; der Anbau Süd des Betriebsgebäudes, die Sanierung der mechanischen Reinigung sowie die Sanierung und der Ausbau der biologischen

Reinigung vorgenommen; und im Weiteren die Faulung saniert sowie die Schlammbehandlung neu erstellt.

Neuer Höchststand: Abwassermenge von 10.94 Mio. Liter m³

Interessante Zahlen konnte der AZV-Geschäftsführer Hilmar Hasler bei der Präsentation des Betriebsjahres 2007 darlegen. So erreichte die zugeleitete Abwassermenge von 10.94 Mio. m³ im Jahre 2007 einen neuen Höchststand. Umgerechnet heisst dies, dass pro Stunde 1.25 Mio. Liter Abwasser in die ARA flossen. Trotz der grösseren Abwassermenge konnten die Reinigungsleistung und die Reduktion der Ablaufkonzentrationen nachweislich gesteigert werden. Die Betriebskosten konnten nochmals um 6 % (oder um CHF 150'000) von 2.57 Mio. auf 2.42 Mio. Franken reduziert werden.

Sanierung der Verbandskanäle

Der Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins saniert derzeit den Verbandskanal entlang der Esche zwischen der Rietstrasse Mauren und der Essanestrasse/Rheinstrasse in Eschen. Der Verbandskanal wird im

Rahmen der Sanierungsetappe 2008 grabenlos und kulturlandschonend mit einem Schlauchrelining (Schlaucheinzug) versehen. Die Sanierungslänge beträgt rund 1 Kilometer. Die Arbeiten wurden im August aufgenommen und dauern bis Ende September.

Was wurde dem Abwasser im Jahr 2007 u. a. entzogen?

- 50 Tonnen Phosphor
- 105 Tonnen Ammonium
- 165 Tonnen Stickstoff
- 231 Tonnen Rechengut
- 50 m³ Sand
- 116 m³ Fettschlamm
- 1300 t Klärschlammgranulat (wurde im Zementwerk Untervaz der thermischen Verwertung zugeführt)

Konnten auf ein zufriedenstellendes Jahr 2007 zurückblicken: v. l. Adolf Gerner, Klärmeister, Mary Stoffel, Sekretärin, Hilmar Hasler, Geschäftsführer, Herbert Beck, Präsident, Norbert Schädler, Vizepräsident



Wasser **bester** Trinkqualität

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) versorgte im vergangenen Jahr rund 12'500 Menschen mit Wasser bester Trinkqualität.

Die WLU ist im Liechtensteiner Unterland die Ansprechpartnerin in allen Belangen des Trinkwassers. Sie zeichnet sich durch eine schlanke Verwaltungsstruktur, durch moderne technische Anlagen und durch eine zuverlässige sowie gut eingespielte Qualitätssicherung aus.

Erneut ein Rekordjahr

Im Jahr 2007 betrug die gesamte in das Netz eingespeiste Wassermenge 2,35 Mio. Kubikmeter. Davon waren im Jahresmittel rund 70 % Grundwasser und 30 % Quellwasser. Das eingespeiste Quellwasser entspringt den Eschner-, Gampriner- und Nendler-Quellen inklusive Plankner Überwasser und den Maurer Roberts- respektive Reservoirquellen, Moltaquellen und

Walerbachquellen. Der Gesamtverbrauch erzielte im vergangenen Jahr eine erneute Höchstmarke.

Sicherstellung der benötigten Wassermengen

«Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, dass die Einwohnerschaft des Liechtensteiner Unterlandes mit hervorragender Wasserqualität bedient wird», betonte der Vorsitzende der WLU, Gregor Ott. Gemäss den Prognosen des generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP) wird sich die benötigte Wassermenge bis ins Jahr 2050 etwa um 50 % erhöhen. Die Abdeckung der langfristigen prognostizierten Fehlwassermengen soll in erster Priorität durch den erhöhten Bezug von der Gemeinde Schaan sichergestellt werden. Dazu ist eine neue Verbindung von Nendeln nach Schaan vorgesehen. Als nächster Schritt soll ein zweites Grundwasserpumpwerk, im Gebiet Spetzau in Ruggell, inklusive Anschlussleitungen erstellt werden.

Überwasser gelangt zur WLU

Die Netzkonzeption der Gemeindewasserversorgung von Planken wie auch der WLU erlauben seit dem Jahre 1974, Quellüberwasser der Gemeinde Planken an die WLU (kostenpflichtig) abzugeben, was sowohl im Interesse der WLU als auch der Gemeinde Planken liegt. Damit durch die erhöhten Quellwasserlieferungen das sehr gute Verhältnis unter den Vertragsparteien auch weiterhin kein Wässerchen trüben kann, wurden bereits Verhandlungen zur finanziellen Entschädigung des Quellwassers aufgenommen. Der bestehende Vertrag aus dem Jahre 1971 wird in der Folge durch einen zeitgemässen ersetzt.

Die Verantwortlichen der WLU und der Gemeinde Planken anlässlich der Besichtigung der Quelle «Wissa Stä» bei den Fassungsanlagen.

Jugendarbeit heisst «up to date» sein

Jugendliche sind auf der Suche nach etwas Neuem und Aufregendem. Für die Jugendkommission und die Jugendkoordinationsstelle Mauren heisst das, sich immer wieder neu zu orientieren und flexibel zu sein.

Eigentlich darf sich die Gemeinde Mauren glücklich schätzen, denn wie Vizevorsteher Michael Ritter betont, sind die sozialen Strukturen in der Gemeinde Mauren intakt. Hierbei spielen vor allem die Dorfvereine eine tragende Rolle. Die Arbeit des Jugendkoordinators Hanno Pinter hat somit nicht in erster Linie mit so genannter «Streetwork» zu tun, wie dies zum Teil in anderen Gemeinden oder in Städten der Fall ist. So gilt es, die «Events» der Koordinationsstelle für die Jugend rund um die vielfältigen Vereinsaktivitäten zu planen und ergänzende Alternativen anzubieten.

Gleichbleibende Grundbedürfnisse

Das Grundbedürfnis der Jugendlichen ändert sich nie, denn sie müssen in der zukünftigen Gemeinschaft den eigenen Platz finden. Die Möglichkeiten, die sich den Jugendlichen bieten, ihren Platz zu finden, ändern sich indes stetig. Genau hier setzt die Jugendarbeit der Ge-

meinde Mauren an. «Jugendarbeit unterstützt die jungen Menschen auf diesem Weg des Erwachsenwerdens und die sekundären Bedürfnisse sind der Schlüssel dazu», führt der Vorsitzende der Jugendkommission, Vizevorsteher Michael Ritter, aus. Die schnellen Veränderungen in der Jugendsprache, in der Mode, in der Musik etc. sind hierbei eine wichtige Herausforderung, damit die Jugendarbeit immer «up to date» ist. Um dies sein zu können, bietet die Jugendkommission mit der «Maurer Jugendarbeit» den Jugendlichen ein Freizeitangebot, das sowohl «cool» ist, aber den Jugendlichen gleichzeitig die Möglichkeit bietet, sich weiterzuentwickeln.

Beziehungsarbeit

Wichtig in diesem Zusammenhang ist für die Jugendarbeit, dass Jugendliche über ihre Freizeit auch selbst entscheiden können. So steht zum Beispiel für nicht alltägliche Unternehmungen ein gewisses Budget zur Verfügung. In Gruppen wird dann überlegt, diskutiert und entschieden, was damit unternommen wird. Die Hauptarbeit – die Beziehungsarbeit – findet jedoch im Jugendtreff statt. Die Jugendlichen gehen hier zwanglos ein und aus und können ihre



Michael Ritter, Vizevorsteher

Nachmittage selber gestalten. Hier wird Vertrauen aufgebaut in einer Atmosphäre, die für die Jugendlichen keinen Druck bedeutet. Ein Jugendlicher, der ein Problem mit seinen Eltern oder einer Lehrperson besprechen will, kann den Jugendarbeiter unter vier Augen ansprechen. Aber auch Eltern können das Gespräch mit dem Jugendleiter suchen.

Zusammenarbeit mit Vereinen

Neben der Betreuung des Jugendtreffs und der Durchführung diverser Aktivitäten sowie Projekte steht die Zusammenarbeit mit den Jugendvereinen im Vordergrund. Die Vereine Quakers, Jugendgruppe und Pfadis sind wichtige Partner für die Jugendarbeit, wenn es um die Realisierung von grossen Veranstaltungen geht. «Zum Grossteil sind Jugendliche den Weg durch die verschiedenen Organisationen gegangen und waren auch Publikum im Papperlapp. Man kennt sich und eine Vernetzung sowie das Nutzen von Ressourcen findet hier quasi als Nebenprodukt statt», hebt dazu der zuständige Jugendkoordinator Hanno Pinter hervor.

Von Jugenddrink bis Suchtprävention

Die Jugendarbeit Mauren ist weiters an Aktivitäten der gesamten Liechtensteiner Jugendarbeit beteiligt. Besonders erwähnenswert sind hierbei das Newcomerfestival (Musikfestival) oder die Aktion Liechtensteiner Jugenddrink. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste engagiert sich der Jugend-



Die Mitglieder der Jugendkommission v. l. Jugendkoordinator Hanno Pinter, Martin Ritter, Vizevorsteher Michael Ritter und Patricia Lingg-Biedermann

Jugendkommission

Michael Ritter, Vorsitz
 Patricia Lingg-Biedermann
 Martin Ritter
 Hanno Pinter, Jugendkoordinator

dienst Mauren darüber hinaus auch im Bereich der Suchtprävention. «Derzeit arbeiten wir an einer Präventionskampagne, die sich auf unterschiedlichen Ebenen über einen Zeitraum von zwölf Monaten ziehen wird. Es ist im Bereich der Suchtprävention ein Angebot für Eltern, Schüler, Lehrer und Betriebe. Es wird für alle Interessierten fachlich fundierte Information, Beratung und Coaching geben. Die Kampagne wird das Suchtverhalten und die Suchtgefahren von und für junge Menschen umfassen. Es werden harte und weiche Drogen angesprochen, aber auch die Gefahren von neuen Medien wie z.B. Computer oder Handys aufgezeigt», geben Michael Ritter und Hanno Pinter Einblick in die geplante Suchtpräventionskampagne.

**Herbstprogramm Jugendkoordinationsstelle Mauren**

Nach den Ferien startet das Papperlapapp wieder voller Elan in den Herbst. Neben den Öffnungszeiten im Jugendtreff bietet die Jugendarbeit wieder zahlreiche spannende und aktionsreiche Wochenenden an. Dabei werden die Sportkletterhalle in Sargans, die Gokart-Bahn in Feldkirch oder ein Besuch im «Alpamare» in Zürich auf dem Programm stehen. Das Programm für den Oktober steht auch für die Jugendarbeit ganz im Zeichen der Aktion «Herbstferien daheim». Dabei wird

das Papperlapapp die ganzen Ferien geöffnet sein und zusätzlich werden folgenden Aktivitäten angeboten:

Donnerstag 16. Oktober:
 Luftgewehrschiessen
 Freitag 17. Oktober:
 Paintball in der Erlebniswelt Dornbirn
 Freitag 24. Oktober:
 Filmnachmittag im Papperlapapp

Für die einzelnen Events können sich Interessierte jederzeit im Papperlapapp anmelden.

Das Kulturdorf Mauren

Das Ressort Kultur fördert das kulturelle Leben in der Gemeinde Mauren. Es leitet geeignete Massnahmen ein, um diese zentrale Zielsetzung zu erreichen. Die gelebte Dorfkultur während des Jahres spiegelt sich in den vielen Anlässen wider, welche die aktiven Dorfvereine organisieren. Ein weiteres Herzstück der Kulturkommission bildet die Kulturgütersammlung.

Es sind insbesondere die wiederkehrenden Veranstaltungen und Anlässe der kulturellen Vereine, Institutionen und Organisationen, welche von der Einwohnerschaft freudig unterstützt werden. Daneben motiviert die Kulturkommission die Vereine und die Bevölkerung zu besonderen Aktivitäten zur Bereicherung des kulturellen Dorfge-

schehens. Die Hauptaufgaben der Kulturkommission, die von Gemeinderätin Walburga Matt geleitet wird, beinhalten weiters, dass gemeindeeigene Anlässe von der Kulturkommission federführend initiiert werden.

Vielseitiges Programm

Zu diesen Aktivitäten zählt der beliebte Kulturwettbewerb ebenso wie das traditionelle Palmbinden, zu dem sich Jung und Alt zur Herstellung der prächtigen Palmzweige treffen. Auch das «Bongertfest» und das «Räba-Essen», welche im Zwei-Jahres-Turnus durchgeführt werden, zählen zu den traditionellen Aktivitäten-Schwerpunkten der Kulturkommission. Weiters sorgt die Kulturkommission in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung dafür, dass ganz nach dem Motto «ein blumiges Dorf» das Erscheinungs-



Walburga Matt, Gemeinderätin

bild der Gemeinde mit farbenprächtigen Blumentrögen aufgewertet wird. Im Jahr 2008 gelangten und gelangen folgende Aktivitäten zur Austragung:

- **März:** Palmbinden, Kulturwettbewerb – Preisverleihung



- **April:** Finissage der Sonderausstellung «C3»; Kabarett-Anlass
- **Juni:** Kartoffel-Essen am 1. Juni (die UNO hat das Jahr 2008 zum Internationalen Jahr der Kartoffel ausgerufen)
- **Oktober:** Wechsausstellung zum Thema «Alte Lehrmittel» – Schule in den 50er- und 60er-Jahren

Aus terminlichen Gründen wurde das Mitwirken bei der langen Nacht der Museen im Oktober 2008 um ein Jahr verschoben.

Kulturgütersammlung – das Herzstück

Dem Ressort obliegen im Weiteren die Organisation der Kulturgütersammlung sowie die Koordination der Ahnenforschung. Stichpunktartig lassen sich in diesem Bereich die Hauptaufgaben wie folgt darstellen:

- Sammlung und Verwaltung der Kulturgüter
- Führungen von interessierten Gruppen
- Betreuung monatlicher Öffnungen, jeweils am 1. Sonntag des Monats
- Organisation und Durchführung von Ausstellungen kultureller Art und Sonderschauen



Oben: Sonderausstellung «C3» = Contina, Curta, Carena: 2. von links Christine Holub, Lebenspartnerin von Curt Herzstark im Gespräch mit Hansjörg Nipp;
 Bild links die Mitglieder der Kulturkommission: Arnold Kaiser, Irmgard Zerwas, Helen Batliner, Heinrich Senti, Walburga Matt und Werner Marxer

- Prüfung von Gesuchen kultureller Vereine und Antragstellung an den Gemeinderat
- Vorschläge und Antragsstellung für Publikationen, wie z. B. die Spurenbücher, der Film über Herzstark sowie weitere Gesuche

Weiters kann die Kulturkommission darüber informieren, dass die EDV-Archivierung der Kulturgüter durch Fachper-

sonal bereits in Vorbereitung ist. Noch im Laufe dieses Jahres sollen die EDV-Archivierungsarbeiten in Angriff genommen werden.

Kultur gibt Identität

Die Pflege des facettenreichen kulturellen Schaffens sowie Brauchtums ist für das gemeinschaftliche Zusammenleben sehr wichtig. Bekanntermassen ist die Gemeinde Mauren-Schaanwald gerade diesbezüglich eine sehr aktive Gemein-

Kulturkommission

- Walburga Matt (Vorsitz)
- Helen Batliner
- Arnold Kaiser
- Heinrich Senti
- Irmgard Zerwas
- Werner Marxer (beratend)

de. Jung und Alt identifizieren sich auf diese Weise sehr eng mit ihrer Heimat.

Optimale Bewirtschaftung

Die Kommission für Land- und Forstwirtschaft stellt eine optimale Bewirtschaftung des Landwirtschaftsbodens sowie des Waldes sicher. Bei Vernehmlassungen erstellt sie Stellungnahmen und berät in diesen Fragen den Gemeinderat.

Grundlage der Ressortarbeit bilden dabei die landwirtschaftliche Gesetzgebung und das Waldgesetz vom 25. März 1991 sowie die dazugehörigen Verordnungen. Die Hauptaufgaben der Kommission sind sehr vielfältig. Stich-

punktartig lassen sich diese wie folgt zusammenfassen:

- Vorbereitung von Bodenverpachtungen und Antragstellung an den Gemeinderat
- Kontrolle über die Einhaltung der Pachtverträge und allfälliger Nutzungsrichtlinien
- Ausarbeiten von Vorschlägen zur Verbesserung des landwirtschaftlich genutzten Bodens und der Infrastruktur
- Überprüfung der Gesuche betr. Hanglagenentschädigungen und Antragstellung an die Regierung



Robert Matt, Gemeinderat

- Initiierung, Mitarbeit und Organisation von Ökologie-Projekten
- Organisation und Durchführung von periodischen Waldbegehungen



Die Mitglieder der Kommission Land- und Forstwirtschaft: v. l. Norbert Oehri, Gerhard Meier, Peter Jäger, Gemeinderat Robert Matt (Vorsitz), Gebhard Walser, Gebhard Malin (auf dem Bild fehlt Josef Meier)

Seit seinem Amtsantritt hat die Kommission für Land- und Forstwirtschaft eine Reihe von Agenden behandelt. Eine breite Beachtung fand dabei die Informationsveranstaltung betreffend «Feuerbrand» im Jahr 2007, welche auf Grund des grassierenden Feuerbrandes notwendig wurde. Grossen Anklang bei der Bevölkerung fanden auch die traditionelle Waldbegehung sowie die Veranstaltung «20 Jahre Drainage Maurer Riet». Weiters standen die Überarbeitung und Anpassung der Reglemente für die Bewirtschaftung und Verpachtung des Gemeinde-, Bürger- und treuhänderisch verwalteten Privatbodens im Frühjahr 2007 sowie die daraus folgenden Verpachtungen (Herbst 2007)



unter Einbezug der bestmöglichen Arrondierung auf der Traktandenliste. Dabei wurden 5'809 Klafter (20'912 m²) an die sieben Vollerwerbsbetriebe sowie zwei Nebenerwerbsbetriebe verpachtet.

Schwerpunktaktivitäten bis 2011

Nebst den zahlreichen wiederkehrenden Pflichten und Anlässen, wie die Waldbegehung oder die Hanglagensichtung, plant die Kommission für Land- und Forstwirtschaft bereits an weiteren Aktivitäten bis 2011. So ist beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsamt und dem Verein «Hortus» eine Baumaktion geplant. Weiters stehen die Überarbeitung des Pflichtenhefts der Kommission sowie die Anpassung der Reglemente bei Inkrafttreten des neuen Landwirtschaftsgesetzes auf dem Programm.

Information zur Blauzungenkrankheit

Aus aktuellem Anlass hat die Kommission für Land- und Forstwirtschaft eine Informationskampagne betreffend der Blauzungenkrankheit lanciert. Die Blauzungenkrankheit ist eine nicht direkt ansteckende, von Insekten übertragene Infektionskrankheit der Wiederkäuer. Sie trat in der Schweiz erstmals im Oktober 2007 auf. Weltweit kommt die Blauzungenkrankheit vor allem in warmen Ländern vor. Die Krankheit ist jedoch in den letzten Jahren in viele europäische

Länder vorgedrungen. Das Blauzungenvirus kann durch den Wind über grosse Distanzen «verfrachtet» werden.

Für Anliegen sensibilisieren

Die Kommission für Forst- und Landwirtschaft ist auch immer wieder bestrebt, die Bevölkerung für unterschiedliche Anliegen zu sensibilisieren. Mit einem dieser Anliegen gelangt die Kommission derzeit an die Hundebesit-

zer, denn einige Landwirte haben das Pech, dass ihr Hof an ein Wohnquartier angrenzt oder dass der Spazierweg mitten durch ihr Feld führt. Das Resultat dieser ungünstigen Konstellation bekommt der Bauer beim Mähen zu sehen. Das geschnittene Gras ist dann bereits verunreinigt und kann nicht mehr als Tierfutter verwertet werden. Für die Kommission für Land- und Forstwirtschaft gibt es zwei praktikable Lösungen, um diesem Problem Herr zu werden. Zum einen könnte man die Hunde dazu erziehen, dass sie ihr Geschäft abseits der landwirtschaftlichen Nutzflächen verrichten. Zum anderen – wenn sie es doch tun – das Häufchen in einem Säckchen verschwinden zu lassen und im nächsten Sac-o-mat-Kasten zu entsorgen.

Kommission für Land- und Forstwirtschaft

Robert Matt, Gemeinderat (Vorsitz)
Gebhard Malin, Josef Meier,
Norbert Oehri, Gebhard Walser
Peter Jäger, Förster (beratend)
Gerhard Meier, Liegenschafts-
verwalter (beratend)



Begeisternde **Gesangsdarbietung**

Das traditionelle Konzert des Gesangsvereins «Kirchenchor Schaanwald» begeisterte am Sonntag, 20. April, mit Kirchenmusik von bedeutenden deutschen und italienischen Komponisten.

Das Konzert in der St. Peter- und Paul-Kirche Mauren startete mit einem Präludium auf der Kirchenorgel von Dietrich Buxtehude. Rita Meier, die im Namen des Chors die zahlreichen Besucher willkommen hiess, betonte, dass es ein Anliegen des Vereins sei, die Schönheit der Kirchenmusik mit den Konzertbesuchern zu teilen. Dies kam besonders in Vivaldis «Magnificat anima mea Dominus» zum Ausdruck. Der junge Dirigent Waku Nakazawa stellte ein anspruchsvolles Programm zusammen. Er nahm sich Kantaten und Motetten vor, die in der Zeit vom 15. bis 18. Jahrhundert



von deutschen und italienischen Meistern komponiert wurden.

Von Vivaldi bis Bach

Dem Chor ist es unter der Leitung von Waku Nakazawa gelungen, die Stücke von Gallus Dressler, Michael Praetorius, Johann Rosenmüller, Alessandro Scarlatti, Antonio Vivaldi und Johann Se-

bastian Bach mit grossem Einfühlungsvermögen vorzutragen, wobei der Chor mit Studenten aus dem Landeskonservatorium Feldkirch ergänzt wurde.

Dem Gesangsverein «Kirchenchor Schaanwald» ist es einmal mehr gelungen, die Freunde des Chorgesangs zu begeistern.



Wurden anlässlich des Verbandsmusikfestes 2008 in Schaan für ihre Vereinstreue zum Musikverein Konkordia Mauren geehrt: v. l. Remi Ritter (25 Jahre), Werner Marxer (50 Jahre), Beat Marxer (55 Jahre), die Gratulanten Vorsteher Freddy Kaiser, Dirigent Thomas Witwer und Vizepräsident Martin Kaiser sowie Sigrid Wachter (25 Jahre).



Ehrung anlässlich des Liecht. Bundessängerfestes: Elmar Wohlwend vom MGV Mauren (50 Jahre), Vorsteher Freddy Kaiser, Horst Zech (50 Jahre) und Hugo Pfatschbacher (40 Jahre), beide vom Gesangsverein Kirchenchor Schaanwald.



Das 44. Bundessängerfest in Balzers stand Ende Mai auch im Zeichen des Nachwuchses. Zahlreiche Jugendchöre, darunter auch der Kinderchor aus Mauren, wirkten mit. Auf unserem Bild posiert der Kinderchor Mauren stolz mit dem Vorsteher. Mit der Patronatsübernahme hatte Vorsteher Freddy Kaiser die Funktion des «Götti» der jungen Sängerinnen und Sänger aus Mauren inne.

Gemeinderat besichtigt Feuerwehrdepot

Auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Mauren besichtigte der Gemeinderat das Feuerwehrdepot.

Bei dieser Visite der Räumlichkeiten, Fahrzeuge und Gerätschaften überzeugte sich der Gemeinderat davon, dass die Freiwillige Feuerwehr Mauren sowohl in technischer wie auch in personeller Hinsicht für ihre vielfältigen Aufgaben bestens gerüstet ist. Die Zusammenkunft diente zugleich einem ungezwungenen Informations- und Gedankenaustausch über das gegenwärtige und zukünftige Feuerwe-



sen. Im Anschluss bedankte sich Gemeindevorsteher Freddy Kaiser bei der Freiwilligen Feuerwehr für den stets

grossen Einsatz zum Schutze der Bevölkerung von Mauren-Schaanwald.

FrISCHE Produkte am Wochenmarkt



Bis Oktober bietet der Murer Wochenmarkt im Pavillon beim Freizeitpark Weiherring jeden Freitag von 8.30 bis 11 Uhr eine reichhaltige Palette von frischen Produkten.

Der Maurer Wochenmarkt war der erste dieser Art in Liechtenstein und erfreut sich nach wie vor einer grossen Beliebtheit. Frische und einwandfreie Qualität wird gross geschrieben, was die treue Kundschaft besonders schätzt. Für den reibungslosen Ablauf sorgt ein initiatives Organisationsteam und die Stände

sind mit viel Liebe zum Detail aufbereitet; entsprechend herzlich ist auch die Bedienung.

Reichhaltige Palette von frischen Produkten

Der Wochenmarkt in Mauren wurde 1996 von «Mauren aktiv» ins Leben gerufen und wird heute von einer Interessensgruppe unter der Leitung von Angelika Ritter organisiert. Neben der Versorgung mit frischem und regionalem Gemüse stehen u. a. auch die Kommunikation und die Integration mit den Mitarbeitern des Heilpäda-

gogischen Zentrums im Mittelpunkt. Begünstigt durch die herrliche Lage inmitten des Weiherringzentrums erfreut sich der traditionelle Wochenmarkt ungebrochener Beliebtheit. So ist es nicht erstaunlich, dass neben den Einwohnerinnen und Einwohnern aus Mauren-Schaanwald ein beachtlicher Teil der Stammkunden auch aus anderen Gemeinden sowie aus der benachbarten Schweiz kommt. Einige Mütter haben den Freitagvormittag fest eingeplant, um den Besuch mit den Kindern auf dem angrenzenden Spielplatz mit einem Bummel beim Wochenmarkt im Pavillon am Weiherring zu verbinden.



Oben: In der Bildmitte die Leiterin des Organisationsteams, Angelika Ritter mit Vorsteher Freddy Kaiser und Rosmarie Oertle



Gartenbaufest erfreute **Jung und Alt**

Sonnenschein, kulinarische Verwöhnung, gut gelaunte Menschen – das Gartenbaufest im Freizeitpark Weiherring fand am Sonntag, 17. August, grossen Anklang.

Den Auftakt bildete ein eindrücklich gestalteter Feldgottesdienst zum Thema «Das Göttliche im Verborgenen». In seiner Predigt hob Pater Anto Poonoly trefend hervor, dass uns die Natur von Gott geschenkt wurde, immer wieder von Neuem reiche Früchte bringe und uns zu schonendem Umgang verpflichte.

Initiativer Obst- und Gartenbauverein

Die Präsidentin des Obst- und Gartenbauvereins, Walburga Matt, hiess im Anschluss alle Besucherinnen und Besucher, unter ihnen auch Vorsteher Freddy Kaiser, in der Freizeitanlage Weiherring herzlich willkommen. Sie dankte Pater Anto für den besinnlichen Feldgottesdienst, Patrik Kaiser für die musikalische Umrahmung sowie der Pfarreirätin Rita Meier und Mesmer Heinrich Senti für die Vorbereitung des Familiengottesdienstes. Der grosse Aufmarsch sei ein weiteres Zeichen der grossartigen

Unterstützung des Vereins durch die Einwohnerschaft. Diese Anerkennung könne der Obst- und Gartenbauverein erfreulicherweise immer wieder erfahren, so bei der Anpflanzung und Pflege der «Murer-Räba» in Mauren und Schaanwald, bei der Mitwirkung am Blumenwettbewerb «Blühendes Unterland» oder bei anderen Veranstaltungen während des Jahres.

Gemütlicher Nachmittag

Der «Menü-Zettel» war gross und das reichhaltige Angebot von kulinarischen Leckerbissen liess bei Jung und Alt keine Wünsche offen. Ein kniffliger Wettbewerb sorgte am Nachmittag für Unterhaltung und im Weiteren führte Gerlinde Stoss-Oehri die interessierten Besucher/-innen durch den vielfältigen Kräutergarten.



Oben: Rundgang im Kräutergarten mit den Erläuterungen von Gerlinde Stoss-Oehri (links im Bild);

Bild links die initiativen Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins mit der Präsidentin Walburga Matt (Bildmitte)



Gemeindesportfest mit vielen Facetten

Mit einem bunten Programm wurde vom 16. bis 18. Mai das 33. Gemeindesportfest Eschen-Mauren begangen. Das generationenübergreifende Spektakel vermittelte in diesen drei Tagen Freude an sportlicher Bewegung und gesellschaftlichem Treffpunkt.

Den Auftakt zum Gemeindesportfest bildeten am Freitagnachmittag die Schülerinnen und Schüler der Primarschulen Eschen, Nendeln, Mauren und Schaanwald. Sie hatten einen Parcours zu absolvieren, der sie in den Disziplinen Geschicklichkeit, Ausdauer und Geschwindigkeit auf Herz und Nieren prüfte. Weiters bot sich allen sportbegeisterten Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, bei den diversen Aktivitäten mitzumischen.

Beliebtes Fussballturnier

Nachdem die Junioren Eb und Ec des USV Eschen-Mauren in einem kleinen Turnier gegen die Alterskollegen des FC Bad Ragaz, FC Thusis-Cazis und FC Trübbach antraten, wurde das beliebte Vereinsfussballturnier ausgetragen. Während in der Kategorie Mixed das Team «allamball» als Sieger hervorging, setzten sich in der Kategorie

Herren die «IG Fussballfreunde Unterland» erfolgreich durch.

Schneller, weiter, höher...

Nebenschauplätze existierten an diesen Tagen nur aus dem Blickwinkel des jeweiligen Betrachters, denn jeder Teilnehmer konnte sich der Aufmerksamkeit gewiss sein, die ihm durch Freunde, Familie und Zuschauer zuteil wurde. Grosses Interesse weckte auch der Leichtathletikwettbewerb des TV Eschen-Mauren. Hier konnten sich die Teilnehmer in den Disziplinen Sprint, Weit- und Hochsprung messen. Vor allem der Leichtathletik-Dreikampf für Jugendliche erwies sich als spannungsgeladener Publikumsrenner. Den Siegern winkte die Teilnahme am Finale

des Erdgas-Athletic-Cups. Nebenbei konnte sich derweil jeder seiner Treffsicherheit beim Luftgewehrschiessen vergewissern oder den Geschicklichkeitsparcours bewältigen.

Gelungene Vereinsdarbietungen

Der Sonntag wurde mit einem Gottesdienst besinnlich eingeläutet und durch den Chor «VoicEsch'n» musikalisch umrahmt. Natürlich freuten sich im Anschluss nicht nur die jungen Besucher der Veranstaltung auf die Einweihung des neu gestalteten Kinderspielplatzes, der in der Folge bis in die späten Nachmittagstunden intensiv genutzt wurde. Die traditionellen Gemeinderatswettkämpfe mussten in diesem Jahr wegen schlechter Witterung abgesagt werden.





Neugestalteter Spielplatz im Sportpark

Nach zwei Jahrzehnten hatte der bisherige Spielplatz beim Sportpark Eschen-Mauren seinen Dienst vollauf erwiesen. Nachdem die Gesamtanlage einer neuen Gestaltung unterzogen wurde, konnte sie anlässlich des Sportfestes 2008 offiziell eröffnet werden.

Der Zahn der Zeit nagte an den Spielgeräten des alten Spielplatzes beim Sportpark Eschen-Mauren. Während zwei Jahrzehnten bot er vielen Hunderten, ja Tausenden von Kindern und Familien ein willkommenes Freizeit-

Eldorado. Nicht nur an den Wochenend-Tagen ist stets Betrieb auf diesem Gelände, auch unter der Woche treffen sich hier an den Vormittagen, Nachmittagen – oftmals bis in die Abendstunden hinein – viele Kinder, Familien und Erholungs-Suchende.

Neugestaltung unumgänglich

Nach eingehender Beratung durch Fachleute zogen es die Gemeinderäte von Eschen und Mauren vor, anstelle einer letztlich nicht zielführenden Sanierung eine Neugestaltung der gesamten Spielanlage im Sportpark Eschen-Mauren vorzunehmen. «Es war nicht mehr zu

verantworten, diese Anlage zu betreiben. Die Spielgeräte entsprachen nur noch teilweise den Sicherheitsvorschriften und so war verantwortliches Handeln angesagt», betonte Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich der offiziellen Einweihung des neu gestalteten Spielplatzes. Die neuen Spielgeräte bestechen nicht nur durch eine durchdachte Sicherheitskonzeption, sondern fördern und fordern in vielerlei Hinsicht die Nutzer. Ganz bewusst werden koordinative Bewegungen geschult, konditionelle Anforderungen gestellt, Spielerisches mit Geschicklichkeit verbunden und über all dem steht die Freude an der Bewegung.

Sinnvolle Investition

Insgesamt wurden jeweils 130'000 Franken durch die Gemeinden Eschen und Mauren für die Neugestaltung des Kinderspielplatzes beim Sportpark Eschen-Mauren aufgewendet. Sicherlich eine sinnvolle und zukunftssträchtige Investition. Die Vorsteher Freddy Kaiser (Mauren) und Gregor Ott (Eschen) dankten anlässlich der feierlichen Eröffnung des Spielplatzes allen involvierten Stellen und Personen, die sich für das gute Gelingen des neuen Spiel-Eldorados eingesetzt haben. Anschliessend übergaben Freddy Kaiser und Gregor Ott, begleitet durch den kirchlichen Segen, die neue Spielstätte ihrer Bestimmung.





«Feuer der Hoffnung» – Special Olympics

Der Special Olympic European Football Cup 2008 gastierte im Mai in Liechtenstein. Das «Feuer der Hoffnung» wurde anlässlich der 45-minütigen Eröffnungszeremonie in den Sportpark Eschen-Mauren getragen.

Nach der grossen Auftaktveranstaltung in Bregenz wurde die EM für mental behinderte Menschen auch in Liechtenstein «für eröffnet» erklärt. Der stimmigen und bunten Eröffnungsfeier im Sportpark Eschen-Mauren, der auch Vorsteher Freddy Kaiser beiwohnte,

folgten umkämpfte Partien, wobei sich das Team aus Liechtenstein gut in Szene setzen konnte. Das FL-Team spielte sich bis ins Finale und traf dort auf den EM-Favoriten Serbien. Das Finale in Vaduz war dann eine einseitige Angelegenheit. Die Serben gewannen verdient mit 9:0-Toren. Die Freude über die Silbermedaille war bei den FL-Athleten dennoch sehr gross.

Positive Werbung

Die EM 2008 in Österreich und der Schweiz war das weltweit drittgrösste Sportereignis. Aufgrund seiner geogra-

fischen Lage zwischen den beiden Austragungsländern konnte Liechtenstein das Interesse der Weltöffentlichkeit auch auf sich lenken. Mit der Durchführung des «Special Olympics European Football Cups» konnte sich Liechtenstein in positiver Weise in die Rahmenaktivitäten der EM 2008 einbringen. Die Fussballspiele wurden in Liechtenstein vom 2. bis 8. Mai 2008 in Eschen-Mauren, Ruggell und Vaduz durchgeführt.

Impressionen von der Behinderten-EM

Erfolgreiche Sportler/-innen

Radsport

Dimitri Jiriakov belegte am Strassenrennen in Frauenfeld den 17. Rang.

Benedikt Mündle erlebte Ende April 2008 eine geglückte Weltcuppremiere. Bei seinem ersten WC-Rennen in Offenburg belegte der Maurer den guten 63. Rang, am Ostschweizer Cup in Thal und am Alpencup in Walenstadt in der Kategorie U19 den 2. Rang und an der BMX-WM in Italien (Val di Sole) den 56. Rang.

Andreas Mündle konnte am Ostschweizer Cup in Thal in der Kategorie U15 mit einem guten fünften Rang überzeugen. Am Alpencup in Walenstadt belegte er ebenfalls den 5. Rang.

Duathlon

Nicole Klingler siegte am «Chäsiterlouf» in Bern und am «Rheintal Duathlon» in Marbach. Mit den beiden Siegen gelang ihr auch der Sprung an die Spitze des Gesamtklassements der Swiss-Cup-Serie. Am Pfiingstmarathon von Prag verbesserte sie

den Landesrekord um rund 30 Sekunden auf 2:51,17 und am 26. Allgäutriathlon sicherte sich Nicole Klingler den Sieg.

Schiessen

Julia Kaiser schaffte an den Landesmeisterschaften eine kleine Sensation. Die junge Maurerin schoss sich mit Bravour zum Landesmeistertitel und verwies Favorit Oliver Geissmann auf einen Ehrenplatz.

Kartsport

Stefan Mahlknecht glückte der Auftakt in die CH-Meisterschaft geradezu perfekt. Der ambitionierte Kart-Pilot aus Mauren sicherte sich in der Kategorie KF2 im Finallauf des ersten Meisterschaftsrennens in Parma einen souveränen Sieg. Beim Rennen im französischen Mirecourt belegte er den 8. Schlussrang und beim ersten Clubrennen des Kart-Clubs Liechtenstein im deutschen Tenningen dominierte er nach Belieben und ging als Sieger hervor. Trotz eines technischen Defekts klassierte sich der Maurer am Bridgestone-Cup

in Levier (Frankreich) auf dem guten 5. Rang.

Motocross

Alex Rusch holte sich im Rheintal Cup in Triesen in der Kategorie Junioren 65ccm einen souveränen Sieg, derweil er am Rennen in Schönenberg den zweiten Rang belegte.

Volleyball

Nationalspielerin **Esther Biedermann** wurde anlässlich der EM-Qualifikation für die Kleinstaatenspiele auf den Färöer-Inseln zur besten Spielerin des gesamten Turniers gewählt.

Synchrone Schwimmen

Jennifer Siegfried feierte an der Synchrone Schwimmen-Jugendschweizermeisterschaft 2008 in Buchs einen beachtlichen Erfolg. Im Teamwettkampf (Kategorie J3) schaffte sie den Sprung auf das Podest und sicherte sich die Silbermedaille. Im Duettwettkampf (J3) belegte Jennifer Siegfried den ausgezeichneten 4. Rang.

Ein Hauch von Tour de Suisse



Die Liechtensteiner Radsportfans haben Mitte Juni 2008 einen kleinen Vorgeschmack auf das kommende Jahr erhalten. Bei der Durchfahrt des Tour de Suisse-Trosses durch Mauren konnte man sich schon auf den Tourstart in Mauren am 13. Juni 2009 einstellen.



USV wieder «erstklassig»

Drei Jahre nach dem Sportpark-Neubau spielen die Unterländer in der höchsten Schweizer Spielklasse für Amateure. Der USV Eschen-Mauren gehört damit zu den besten 48 Amateur-Mannschaften im Schweizer Fussball.

Nachdem die Gemeinden Mauren und Eschen den Sportpark im Jahr 2005 modernisierten und damit neuzeitliche Bedingungen geschaffen haben, hat nun auch das Fanionteam des Clubs nachgezogen und den lang ersehnten Aufstieg zum zweiten Mal nach 1999 bewerkstelligt. In die erfolgreiche Saison 2007/08 startete man mit dem Trainerduo Roland Jäger und Kruno Papec. Dies, nachdem Vorgänger Didi Metzler in der 2. Liga Interregional mit dem USV-Team zwar vorne mitgespielt hatte, den Aufstieg aber jeweils verpasste. Nach dem Erringen des Herbstmeistertitels gelang dem USV-Team anschliessend der Aufstieg in die 1. Liga.

Aufbauarbeit hat sich gelohnt

Die erste Mannschaft des USV wurde seit zwei Jahren kontinuierlich verstärkt, wobei der Vorstand auf Liechtensteiner Fussballer und Spieler der Region setzte. Mit den Nationalspielern Michael Stock-

lasa, Ronny Büchel, Fabio D'Elia, Andy Gerster, einem erfahrenen Torhüter Carlos Silva sowie den jungen Spielern Stefan Büchel, Christoph Biedermann und Philipp Erne haben die Verantwortlichen die richtige Mischung gefunden, die zu diesem sportlichen Erfolg führte.

Höhen und Tiefen

Der USV startete furios in die Meistersaison. Nachdem man zunächst als Leader die Tabelle anführte, wurde der USV zwischenzeitlich vom FC Balzers überflügelt. Doch beim direkten Duell in Balzers (3:0-Sieg für den USV) stellte der USV die alte Rangordnung wieder her. In der Herbstpause wies der USV sogar fünf Punkte Vorsprung auf seinen ersten Verfolger, den FC Balzers, auf. In der Rückrunde kamen die Verfolger FC Freienbach und FC Balzers zwar nochmals heran, doch am Ende setzte sich der USV klar durch und konnte mit einem Torverhältnis von 66:23 Toren (am meisten Tore geschossen, die wenigsten Tore kassiert) und 59 Punkten den verdienten Meistertitel und damit den Aufstieg in die 1. Liga feiern.

Würdige Aufstiegsfeier

Der neue USV-Präsident Horst Zech (seit März 08) aus Mauren konnte zur grandiosen Aufstiegsfeier im Sportpark

Eschen-Mauren zahlreiche USV-Freunde begrüßen. Ein spektakuläres Feuerwerk und musikalische Klänge des Musikvereins Konkordia Mauren umrahmten die Aufstiegsfeier. Der USV hat sich für die kommenden Aufgaben in der 1. Liga gezielt verstärkt, sodass die Fans eine engagierte Saison des 1. Liga-Neulings erwarten dürfen. Für Spannung ist allemal gesorgt, denn die Gegner heissen nun Red Star Zürich, Kreuzlingen, Schaffhausen, Chiasso sowie die U-21-Teams von St. Gallen, FC Zürich und Winterthur. Mit der Verpflichtung des ehemaligen deutschen Bundesliga-profi Uwe Wegmann (44) als neuem Trainer glückte dem USV Eschen-Mauren ein grosser Wurf. Als FCV-Spielertrainer führte er das Residenzler-Team im Jahre 2001 in die NLB (heute Challenge-League).





Wunderbare Lagerzeit

Mit den ersten Sonnenstrahlen des Pfingstsamstags, die sanft über die goldenen sieben Hügel Mauren glitten, brach das grosse Ereignis an. Aus allen Richtungen und mit Rucksäcken bepackt strömten Jung und Alt unserer Abteilung auf den Lagerplatz.

Auch eine Delegation aus der nahen Montfortstadt Feldkirch war mit von der Partie. Die Bevölkerung der Gemeinde war zu vielen Programmpunkten wie Feldmesse, Fackelwanderung, Feuerwerk und Muttertagsgrillen mit «Güggilefüür» ebenfalls herzlich eingeladen. Mit über 100 Lagerteilnehmern war dies ein eindrückliches Erlebnis, bei dem auch Nicht-Pfadfinder den Pfadfinderlager-Alltag beschnuppern konnten.

Nebst verschiedenen Anlässen wie Suppentag, Fronleichnam und Patronatsfest fand vor dem Sommerlager die Überstellung der ältesten «Bienen-Wölfe» zu den Pfadfindern statt. Mit einem Postenlauf und anschliessender Rutschpartie wurden die sechs ehema-

ligen «BieWös» bei den Pfadfindern begrüsst. Vom 7. bis 12. Juli fand das Lager der Kleinsten unter dem Motto «China» in Baar statt. Passend zum Motto und der aktuellen Weltereignisse wurden hier die «Olympischen Spiele» in Pfadfinder-Manier abgehalten. Nebst diesem sportlichen «Grossereignis» waren der Besuch im nahe gelegenen Wildpark sowie das Ablegen des Versprechens weitere Höhepunkte in diesem Lager. Natürlich kam das Spielen und Tollen nicht zu kurz, so dass die 23 Kinder abends müde und glücklich in die Betten fielen.

«Back to the roots»

Anschliessend ans «Bi-Wö-Lager» kam dann das Pfadfinderlager bei Curaglia,

mitten in den «Bündner» Alpen. Das Lager, unter dem Motto «back to the roots», fand endlich wieder einmal fernab von zivilisatorischen Errungenschaften, wie fliessend warmes Wasser oder Toiletten, statt, sodass sich die Pfadfinder ihre Latrine selbst «buddeln» und ihre Dusche mittels jahrelang überlieferter Technik bauen durften. Nach dem zweitägigen Lageraufbau, bei dem nebst Latrine und Dusche auch Zelte, Lagertor und Küche gebaut wurden, gönnten wir uns einen ruhigen Tag im Schwimmbad, um uns vom Schweiß der Arbeit zu entledigen. Nach diesem Ruhetag besuchten wir den Klettergarten bei Curaglia, wo wir schwindelnde Höhen sicher erklommen und Schluchten auf Seilrutschen überquert





70-jährigen Jubiläums am 4. Oktober in den Gemeindesaal Mauren mit tollem Schauspiel und guter Festwirtschaft ein. Wir danken recht herzlich unseren Gönnern, Freunden und Eltern für ihre tatkräftige Unterstützung sowie ihr Vertrauen. Weiters möchten wir uns bei unseren Mitgliedern für ihren fleissigen Einsatz stets nach dem Motto «allzeit bereit» bedanken. Wir freuen uns auf einen spannenden und fröhlichen Finish unseres «Jubeljahres» 2008.

«Gut Pfad»,
Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul
Mauren-Schaanwald



haben. Ein weiterer Lagertag mit einem lehrreichen Postenlauf und Spielen folgte dem aktionsreichen Klettertag. Mit einer Wanderung im «Bündner» Gebirge sowie dem anschliessenden Besuchstag schlossen wir die erste Lagerwoche ab. Zu Beginn der zweiten Lagerwoche fand der traditionsreiche Hike, eine Dreitageswanderung, bei der die Pfadfinder den Weg sowie die Unterkunft alleine finden mussten, statt. Wir gratulierten der Patrouille Ducks zum hervorragenden Hikeheft, dem tollen Teamgeist und damit zum Sieg dieses Wettkampfs. Nach dieser sportlichen Leistung war wieder ein erholsamer Schwimmpausch angesagt.



Bildimpressionen von den zahlreichen Aktivitäten der Pfadfinderschaft Mauren-Schaanwald



«Güggilefüür»

Traurig begannen wir dann das Lager abubrechen, da sich die schöne Lagerzeit dem Ende zuneigte. Doch - was wäre ein Maurer Pfadfinderlager ohne den seit Urzeiten bekannten Brauch des «Güggilefüürs» am Abschluss-Abend. Nach diesem Festmahl biwakierten wir die letzte Lagernacht unter dem strahlenden Sternenhimmel der einzigartigen Bündner Bergwelt.

So verging das erste halbe Jahr wie im Flug und ohne Langeweile. Doch auch die kommenden Monate haben es in sich. Gerne laden wir Sie zu unserem Unterhaltungsabend anlässlich unseres



Band III zur **Weihnachtszeit**

Der Verein für Ahnenforschung und Brauchtumpflege kündigte an der Generalversammlung vom 5. Juni die Herausgabe des dritten Bandes der Ahnenforschungsreihe auf Anfangs Dezember 2008 an.

Das «dritte Kind» in der Buchreihe «Menschen, Bilder und Geschichten – Mauren ab 1800» werde Ende November das Licht der Welt erblicken, bemerkte Präsident Herbert Oehri. «Im dritten Band werden die grossen Maurer Geschlechter, Marxer, Matt und Meier ausführlich präsentiert. Der Band III wird, wie schon die vorhergehenden Bände, reichhaltig bebildert und mit verschiedenen Rubriken bereichert sein», so Herbert Oehri weiter. Weiters dürften die Rubriken «So bin ich aufgewachsen» und «Was man den Maurer und Maurerinnen nachsagt» auf besondere Aufmerksamkeit stossen, da verschiedene Persönlichkeiten aus der

Gemeinde und dem Land als Autoren auftreten und aus ihrer Lebensgeschichte erzählen.

Fünfter Band unumgänglich

Herbert Oehri verwies im Weiteren auf den Beschluss des Vereinsvorstandes, die Buchreihe mit einem fünften Band zu ergänzen. Bei der Subskription vor drei Jahren waren vier Bände zu je 500 Seiten geplant. Mit dem umfangreich eingegangenen Material und der Rubriken-Erweiterung sei die Heraus-

gabe von einem zusätzlichen Band V unumgänglich geworden, damit jede Familie bestens dokumentiert werden könne. Neben einem Unterstützungsbeitrag der Gemeinde ist der Verein für Ahnenforschung bestrebt, weitere Institutionen für einen Support zu gewinnen. Drei Viertel der Gesamtkosten steuern private Gönner bei, denen der Vereinspräsident wie auch der öffentlichen Hand besonders herzlichen Dank aussprach.



Senioren-Kolleg hat sich etabliert

Das Senioren-Kolleg kann auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Im Jahr 2007 nutzten rund 1'300 Gäste das vielfältige Angebot.

Das Senioren-Kolleg, 1999 aus dem Jubiläum «300 Jahre Liechtensteiner Unterland» hervorgegangen, kann auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Wie Präsident Lothar Ritter hervorhob,

haben insgesamt 18 Referenten/-innen hoch interessante Vorträge abgehalten. Die Vorlesungen boten eine breite Auswahl aus den Themenbereichen wie Medizin, Naturwissenschaft/Mathematik, Geschichte, Philosophie/Theologie, Ethik/Politik und Musik.

24 Vorlesungen

Das vielfältige und ausgewogene Jahresprogramm 2008/09, welches anlässlich der Generalversammlung Ende Juni präsentiert wurde, umfasst 24 Vorlesungen, wobei sieben heimische Referenten/-innen dozieren werden.



Bild oben v.l. Johannes Kaiser, Doris Bösch, Vereinspräsident Herbert Oehri und Gerold Matt (Kassier); Bild links Hansruedi Klingler, Doris Wohlwend, Präsident Lothar Ritter, Rita Meier und Winfried Huppmann



45 Jahre Ornithologischer Verein Mauren

In den 45 Jahren des Bestehens des Ornithologischen Vereins (OVM) hat sich das Vogelparadies Birka zu einem Wahrzeichen von Mauren und zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Grund genug für den OVM das Jubiläum in einem würdigen Rahmen zu begehen.

Die Vereinsgeschichte des Ornithologischen Vereins Mauren und damit auch die Entstehungsgeschichte des Vogelparadieses Birka wurden anlässlich des Jubiläums nicht ohne Stolz in einer eigens herausgegebenen Broschüre festgehalten. Anlässlich des offiziellen Jubiläums-Festaktes am Sonntag, 22. Juni, lud der OVM, dem Pepi Meier als initiativer und rühriger Präsident vorsteht, in das Vogelparadies Birka. Seit jeher ist das Vogelparadies ein beliebtes Ausflugsziel für Erholungssuchende, doch bevor es soweit war, bedurfte es vieler Stunden Fronarbeit der Mitglieder des Ornithologischen Vereins Mauren. Das Areal, welches sich heute als idyllisches Vogelparadies namens «Birka» präsentiert, war vor einem halben Jahrhundert noch eine inoffizielle Mülldeponie und wurde von den Maurer Bürgern als Ort genutzt, an dem man allerlei Unrat loswerden konnte.

Ein Verein mit bestaunenswerter Initiative

«Der Ornithologische Verein schrieb sich vor 45 Jahren Zielsetzungen auf die Fahne, die heute noch von derselben

Aktualität beseelt sind», hob Johannes Kaiser in seiner Jubiläumsansprache hervor. Es sind dies die Vogelkunde, der Schutz und die Pflege frei lebender und «gefangener» Vögel sowie die Kaninchen-, Tauben- und Geflügelzucht. Ein grosses Augenmerk legt der OVM stets auf Umwelt allgemein. Auf die Initiative der Ornithologen des OVM wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zahlreiche Naturoasen und Biotope in der Rietlandschaft erhalten oder wiederbelebt.

Vogelparadies ein Eldorado für Naturfreunde

Wurden die Arbeiten in der Vergangenheit durch den Auf- und Ausbau der Anlage geprägt, so befassen sich die Vereinsmitglieder heute vor allem damit, die Anlage zu pflegen, sauber zu halten und Verbesserungen anzubringen. Nebst den rund 140 Tieren, die beobachtet werden können, tragen insbesondere der freie Eintritt, das ge-

mütliche Ambiente sowie der idyllische Kinderspielplatz zum grossen Besucheraufkommen bei.

Der Vorstand des OVM

Der OVM-Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen: Pepi Meier (Präsident), Theo Meier (Vizepräsident und Obmann Kaninchen), Richard Schmuck (Schriftführer), Simone Allgäuer (Kassierin), Sonja Oehri (Obfrau Vogelzucht), Ewald Matt (Obmann Geflügel), Hanno Meier (Obmann Natur- und Vogelschutz), Beat Kieber (Beisitzer), Walter Schreiber (Beisitzer) sowie Roger Matt und Esther Meier (Revisoren).

Oben links Vizepräsident Theo Meier, Vorsteher Freddy Kaiser, OVM-Präsident Pepi Meier und Gründungsmitglied Beat Marxer



Ligita – ein voller Erfolg

Eine Woche lang standen die grossen Meister wie David Russell, Anders Miolin oder Alvaro Pierri auf verschiedenen Bühnen im Liechtensteiner Unterland im Rampenlicht.

«Nach den Weltklassekünstlern können wir heute Abend nun deren Meisterstudenten bei ihrem Spiel auf sechs Saiten bewundern», machte am Abschlussabend der Präsident des Liechtensteiner Gitarrenzirkels, Winfried J. Huppmann,

auf das «gluschtig», was in den folgenden zweieinhalb Stunden von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Gemeindesaal Mauren zum Abschluss der 16. Liechtensteiner Ligita geboten wurde. Der kulturelle Höhepunkt des Sommers 2008 im Liechtensteiner Unterland ging in einem würdigen Rahmen zu Ende.

Unterländer Gemeinden unterstützen Ligita

Die fünf Unterländer Gemeinden Ruggell, Schellenberg, Gamprin, Eschen und Mauren unterstützen die Liechtensteiner Gitarrentage und wurden durch den Maurer Vorsteher Freddy Kaiser vertreten. «Die hoch stehenden Konzerte der Ligita sind aus dem Konzertkalender nicht wegzudenken. Die Liechtensteiner Gitarrentage sind heute einer der wichtigsten Events für Gitarre in Europa», würdigte Freddy Kaiser die Arbeit der Ligita-Organisatoren.



Herbstferien daheim – eine Vorschau

Kaum hat das neue Schuljahr begonnen, sind schon wieder die Herbstferien in Sicht. Viele Familien stellen sich die Frage, ob sie nun wegfahren oder daheim bleiben sollen.

Um die Entscheidung etwas zu erleichtern, wirbt die Kommission Familie und Senioren erstmals mit dem Ferienprogramm «Herbstferien daheim» für vielseitige Urlaubstage in heimischen Gefilden. Für den Zeitraum vom 13. bis 17. Oktober wurde von der Kommission Familie und Senioren unter dem Vorsitz der Gemeinderätin Irene Mündle ein attraktives und abwechslungsreiches Ferienprogramm zusammengestellt. Kulinarisch, musikalisch und sportlich – das Programm bietet für alle Altersgruppen ansprechende Angebote. In Form eines

Flyers werden Sie speziell eingehend informiert.

Das Programm «Herbstferien daheim»

Montag, 13. Oktober: Familienfrühstück, Waldbegehung

9.00 Uhr Familienfrühstück im Kindergarten Wegacker
11.45 Uhr Waldbegehung mit Peter Jäger im Forsthof Schaanwald

Dienstag, 14. Oktober: Feuerwehr

16.00 Uhr Besichtigung Feuerwehrdepot Mauren

Mittwoch, 15. Oktober: Kürbisschnitzen, Kegeln

14.00 Uhr Kürbisschnitzen im Weiherring
14.00 Uhr Kegeln im Restaurant Freindorf

17.30 Uhr Spaghettiplausch im Restaurant Freindorf

Donnerstag, 16. Oktober: Poststüble, Gafadurahütte, Luftgewehrschiessen

14.30 Uhr Musikalische Unterhaltung für Senioren im Poststüble
14.30 Uhr Wanderung zur Gafadurahütte mit Übernachtung
18.00 Uhr Luftgewehr/-Luftpistole-Schiessen im Sportpark

Freitag, 17. Oktober: Paintballnachmittag, Abschlussabend

16.00 Uhr Paintballnachmittag in Dornbirn
18.00 Uhr Abschlussabend Kindergarten Wegacker

Für die Verpflegung wird jeweils gesorgt.

«Kindergärtler» – Zahlen variieren

Durch gemeinsame Bemühungen der Gemeinde Mauren und des Landes konnten die fünf bestehenden Kindergarten-Gruppen in Mauren mit der Aussicht auf mehr Kinder im Schuljahr 2009/2010 erhalten werden.

Dies, obwohl in den letzten beiden Jahren die Richtzahl von durchschnittlich 16 Kindern pro Gruppe nicht mehr erreicht werden konnte. Ein Grund für die nicht erreichten Richtzahlen sind die sinkenden Kinderzahlen, die landesweit vielen Kindergärten zu schaffen ma-

chen. Ein weiterer und immer grösser werdender Einfluss auf die Kinderzahlen ist der Besuch der Kindertagesstätten. Zudem gibt es, wie die Kindergartenleiterin von Mauren-Schaanwald, Melanie Büchel, ausführt, verschiedene alternative Möglichkeiten für die Altersstufe; so zum Beispiel die International School oder der Waldorfindergarten. «Für uns Kindergärtnerinnen ist es somit schwierig, auf Grund all der angegebenen Faktoren jeweils eine Prognose für das bzw. die kommenden Schuljahre zu geben», bemerkt Melanie Büchel abschliessend.

	Mauren	Schaanwald
08/09	63	16
09/10	77	18
10/11	60	16
11/12	54	16

Nach der Einschreibung 2008 zum Besuch des Kindergartens und aktuellen Schätzungen für die Jahre 2009/10 bis 2011/12 ergeben sich die oben stehenden Kinderzahlen.



Rang drei für Maurer Schüler

Die 4. Klasse der Primarschule Mauren mit Lehrerin Dagmar Ritter sicherte sich beim Schülerwettbewerb zum Thema «Naturphänomene» auf der Insel Mainau den 3. Platz.

«Wolken voll von Schnee und Wasser» – mit diesem Lied, gesungen von den Kindern der Primarschule Mauren und einstudiert mit Musiklehrer Roland Meier, fing der Wettbewerb an. Die Schüler/-innen umrahmten das Lied mit verschiedenen Musikinstrumenten

und selbst gebastelten Plakaten. Anschliessend ging es weiter mit dem Postenlauf zu den Themen «Pirsch», «Wasser», «Kräuter», «Naturphänomene», «Gesunde Ernährung» und zudem musste ein Riesen-Puzzle zusammengestellt werden.

Besuch von der Gräfin

Die Gräfin der Insel Mainau besuchte auf ihrem Rundgang die Gruppe. Fortlaufend bewerteten die verschiedenen Experten die Posten. Sie achteten dabei nicht nur auf die Leistung der verschie-

den Schulklassen, sondern vor allem auch auf das soziale Verhalten der Kinder. Die Primarschule aus Mauren erlangte von den weiteren teilnehmenden Klassen aus der Schweiz, Österreich und Deutschland den ausgezeichneten 3. Rang. Was für ein Erfolg – Herzliche Gratulation!

Die 4. Klasse der Primarschule Mauren mit Lehrerin Dagmar Ritter sicherte sich die Bronzemedaille.



Sieg bei «Barnetta & Co»

Auf dem Spielfeld der Schweizer Kindersendung «Barnetta & Co» haben die Drittklässler der Primarschule Mauren alles gegeben und gewonnen.

Die Klasse 3b der Primarschule Mauren stellte mit Lehrer Rolf Marxer an der Schweizer Kindersendung «Barnetta & Co» zusammen mit anderen Drittkläss-

lern aus der ganzen Schweiz und Liechtenstein ihre Fitness und Ballfertigkeit in verschiedenen Spielen unter Beweis.

Die ausgewählten Drittklässler aus Mauren, Flavio Meyerhans, Adriana Panze sowie Julian Kuster, setzten sich am 2. April in Zürich gegen die Gegner aus Melchtal und Kt. Obwalden durch und landeten einen viel umjubelten Sieg. Als Preis durften sie einen Spieler

an der EURO 2008 als «Player Escort Kids» aufs Spielfeld begleiten.

Sie haben ihre Klasse auf dem Spielfeld der Schweizer Kindersendung bestens vertreten: v. l. Adriana Panze, Flavio Meyerhans und Julian Kuster

Hervorragende Theateraufführungen

«Thuishi Pamoja» und «Silenko von Wuckelpuckel und der Edelstein der Wünsche» hiessen die erfolgreichen Theateraufführungen der Maurer Fünft- und Drittklässler.

Die Maurer Schülerinnen und Schüler studierten mit ihren Klassenlehrerinnen Ilse Heidegger, Nadja Singer sowie ihrer Musiklehrerin Regula Gschwend das Musical Tuishi Pamoja ein. Das Musical handelte von einem Giraffen- und Zebra-kind. Die Idee für das Theaterstück wurde von den Schülern selbst geliefert und die Geschichte geschrieben.

Schliesslich gewann doch das Gute und alle wurden in ihre ursprüngliche Gestalt zurückverwandelt. Das Theater erhielt bei der Schulaufführung, bei der

Abendvorstellung für die Eltern wie auch am «schulTHEATERtag» in Schaan grossen Beifall.



Aus dem Pfarreileben

Firmung – ein Freudentag für die ganze Pfarrei

Am Samstag, 31. Mai 2008 durften 50 Kinder aus Mauren und Schaanwald in unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul das Sakrament der Firmung empfangen. Das Thema, das die Firmlinge bei der Vorbereitung auf die Firmung begleitet hatte, lautete: «Auf dein Wort, Herr». In der Bibel begegnen wir vielen Menschen, die das Motto «Auf dein Wort, Herr» als Gebet und Lebensmotto wählten und Sinnloses wagten. «Auf dein Wort, Herr» füllten die Diener die Krüge mit Wasser. «Auf dein Wort, Herr» warfen Simon Petrus und die anderen Fischer nochmals ihre Netze aus, obwohl sie die ganze Nacht nichts gefangen hatten. Gottvertrauen zu haben bedeutet, mehr erleben zu dürfen – «mehr» im Sinne von jenseits aller irdischen Berechnungen. Wir wünschen unseren Neugefirmten, dass dieses un-

eingeschränkte Gottvertrauen sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleite.

Wir danken Erzbischof Wolfgang Haas, der Katechetin Linda Mündle, den Eltern und Paten und allen, die zum Gelingen dieses Festanlasses beigetragen haben.

Gelungenes Patronatsfest St. Peter und Paul

Am Sonntag, 29. Juni 2008 feierten wir das Fest unserer Kirchenpatrone Petrus und Paulus. «Auf dein Wort, Herr!», unser diesjähriges Pfarreimotto, war auch das Thema dieses Festgottesdienstes. Unter den Klängen des Musikvereins Konkordia Mauren zogen die mitwirkenden Dorfvereine, die Neugefirmten mit ihren Patinnen und Paten und die Ministranten zusammen mit Pfarrer P. Anto Poonoly und seinem Mitbruder P. Antony aus Indien in die

festlich geschmückte Pfarrkirche ein. In seiner Predigt stellte P. Anto das Firmbild im Altarraum in den Mittelpunkt: «Auf dem Bild sehen wir ein Boot, das leer ist und ein Netz, das bereit ist, die Fische zu fangen...

Gott will unserem Leben eine Fülle geben, die nie möglich wäre, wenn man nicht über die Welt hinaus an eine tragende Beziehung glauben könnte. Er will, dass wir einander zur Fülle des Lebens führen. Die leeren Boote am Anfang und die überfüllten Boote am Ende des Berichtes aus dem Evangelium, und das Boot vor dem Altar sind konkrete Zeichen dafür...»

Dankgottesdienst der Neugefirmten

Der Festgottesdienst, musikalisch umrahmt von Männergesangverein Mauren, war zugleich der Dankgottesdienst der 50 Neugefirmten. Wir wünschen







Links im Bild der Direktor des Armendorfes in Vettikuzhy zusammen mit Pater Anto Poonoly

ihnen Gottes Segen, damit auch sie ein Segen für andere werden.

Ministrantenaufnahmefeier

Nach der Festpredigt durfte die Ministrantenleiterin Mirjam Posch neun neue Minis in ihren wichtigen kirchlichen Dienst berufen. Wir gratulieren den neuen Ministrantinnen und Mini-

stranten und wünschen ihnen viel Freude an ihrem wertvollen Dienst am Altar. Wir freuen uns auch, elf neue Minis willkommen heißen zu dürfen. Gottes Segen möge unsere ganze Ministrantengruppe begleiten.

Gast aus Indien

Der Direktor des Armendorfes in Vettikuzhy, Indien (De Paul SSSMILE Village) weilte am Patronatsfest zu Besuch in Mauren, um allen für die finanzielle Unterstützung dieses Zentrums zu danken. Die Kollekte, die wir ebenfalls dem Armendorf SSSMILE Village zukommen lassen, erbrachte in Mauren CHF

1'890.- und in Schaanwald CHF 274.-. Vergelt's Gott!

Allen, ganz besonders dem Männergesangsverein, dem Musikverein Konkordia, den Neugefirnten, den Ministranten und Ministrantinnen, dem Trachtenverein, den Pfadfindern sowie weiteren Dorfvereinen und allen, die zum Gelingen des Patronatsfestes beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Freude herrscht im «De Paul Centre Vavarath»

Es freut uns sehr, dass unser Pfarreiprojekt vom Jahr 2005/06, das «De Paul





Centre Vavarath», am 21. Juni 2008 eingeweiht werden konnte. Zur Erinnerung: Vavarath ist ein Dorf in der Nähe von Ahmednagar in Maharashtra, Indien. Das primitive und unzugängliche Dorf ist von ca. 10.000 Menschen aus den Stammesvölkern, den Adivasis, und von Nomaden bewohnt. Der einzige Zugang zu diesem Dorf ist durch das Dorf «Dhawalpuri», welches 18 km entfernt liegt, da es von zwei Seiten durch «backwaters» des Janeswar Dam

und von der dritten Seite durch die Schiessgelände des indischen Militärs getrennt ist. Es gibt keine Verkehrsmittel, weder öffentliche noch private, um das Dorf zu erreichen. Die Marymatha Provinz der Vinzentiner Kongregation setzt sich zusammen mit den Karmeliten-Schwestern seit 1999 für dieses Dorf ein. Mit dem Ziel der gesamten Entwicklung des Dorfes wurde das «De Paul Centre Vavarath» im Jahr 2002 gegründet. Mit unserer Hilfe war es mög-

lich, in diesem Zentrum eine Schule mit allen Infrastrukturen und mit Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten zu errichten und damit allen Kindern und Jugendlichen im Dorf Vavarath eine richtige Ausbildung zu ermöglichen. Allen Spenderinnen und Spendern gilt unser herzliches Vergelt's Gott.

Ministrantenausflug 2008

Eine muntere Minischar machte sich am Samstag, 23. August 2008 in aller Frühe auf den Weg nach Rust in den Europapark. Nach der Gruppeneinteilung ging's los. Die verschiedenen Länder und Bahnen warteten nur darauf, von uns erkundet zu werden. Bei den einen konnte es nicht hoch genug sein, während die anderen ruhigeren Bahnen den Vorzug gaben. Leider verging die Zeit viel zu schnell. Bei einem feinen Essen liessen wir diesen tollen Tag allmählich ausklingen. Dieser erlebnisreiche Tag machte manche Minis so müde, dass wir auf das schon zur Tradition gewordene Mini-Quiz verzichteten. Müde, aber gesund, zufrieden und glücklich kamen wir spätabends in Mauren an. Diesen Tag werden wir noch lange in guter Erinnerung behalten.



Die Gemeinde gratuliert

Jubiläen und Prüfungserfolge im Zeitraum 15. März bis 15. August 2008

Dienstjubiläum

Bruno Marxer, Oxnerweg 5, Mauren, 35-jähriges Dienstjubiläum bei der Liechtensteinischen Post AG

Franz-Peter Ritter, Gänsenbach 10, Mauren, 35-jähriges Dienstjubiläum bei der Garage Elmar Falk AG, Schaan

Josef Mathiuet, Franz-Josef-Oehri-Strasse 21, Mauren, 35-jähriges Dienstjubiläum bei der Oehri AG Haustechnik, Eschen

Markus Kaiser, Wegacker 16, Mauren 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Hilti AG, Schaan

Clara Mathiuet-Giger, Franz-Josef-Oehri-Strasse 21, Mauren, 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Liechtensteinischen Post AG

Diplomerfolg

Jürgen Breuss, Neudorfstrasse 4, Mauren, Studium Schulischer Heilpädagoge an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich, «Master of Arts in Special Needs Education»

Benedikt Lampert, Rennhofstrasse 5, Mauren, Bachelor-Studienlehrgang BWL an der Hochschule Liechtenstein

Martin Lampert, Rennhofstrasse 5, Mauren, Bachelor-Studienlehrgang BWL an der Hochschule Liechtenstein

Patrick Schreiber, Bönerstrasse 24, Mauren, Nachdiplom-Stg. Private Banking an der Hochschule Liechtenstein

Christoph Amman, Vorarlbergerstrasse 208, Schaanwald, Nachdiplom-Stg. Wirtschaftsingenieur an der Hochschule Liechtenstein

Donato Busa, Heiligwies 30, Schaanwald, Nachdiplom-Stg. Wirtschaftsingenieur an der Hochschule Liechtenstein

Thomas Marxer, Franz-Josef-Oehri-Strasse 26, Mauren, Nachdiplom-Stg. Wirtschaftsingenieur an der Hochschule Liechtenstein

Johannes Stark, Vorarlbergerstrasse 152, Schaanwald, Nachdiplom-Stg. Wirtschaftsingenieur an der Hochschule Liechtenstein

Corina Köppel, Kreuzbühel 29, Mauren, Abschluss Kindergartenpädagogin am Institut St. Josef in Feldkirch

Rebecca Risch, Binzastrasse 64, Mauren, Ausbildung Kleinkindererzieherin

Hamzic Nedzla, Gewerbeweg 41, Schaanwald, Abschluss Medizinische Praxisassistentin an der MPA Berufs- und Handelsschule Buchs

Jenny Marock, Hinterbühlen 47, Mauren, Abschluss Medizinische Praxisassistentin an der MPA Berufs- und Handelsschule Buchs

Boris Dobrinic, Sandgrube 1, Mauren, Abschluss Kaufmann E-Profil an der MPA Berufs- und Handelsschule Buchs

Jasmin Rüdüsühli, Franz-Josef-Oehri-Strasse 6, Mauren, Abschluss Kaufmännische Sachbearbeiterin am bzb Buchs

Steven Eberle, Peter- und Paul-Strasse 67, Mauren, Abschluss Technischer Kaufmann am bzb Buchs

Oliver Schmid, Hinterbühlen 22, Mauren, Abschluss Technischer Kaufmann am bzb Buchs

Sonja Kaiser, Gampelutzstrasse 41, Mauren, Kaufmännische Berufsmaturität berufsbegleitend am bzb Buchs

Barbara Brückler, Pfandbrunnen 20, Mauren, Kaufmännische Berufsmaturität berufsbegleitend am bzb Buchs

Claudia Kieber, Hinterbühlen 21, Mauren, Ausbildung zur diplomierten Ergotherapeutin

Studienerfolg

Uwe Matt, Popers 3, Mauren, Zertifikatsurkunde betr. dem Lehrgang «Certified Rating Analyst (HSG)» an der Universität St. Gallen

Pascal Ederer, Lachenstrasse 7, Mauren, Matura BMS Hochschule Vaduz, Schwerpunkt Informatik

Marco Oehri, Beim Schleifweg 3, Schaanwald, Matura BMS Hochschule Vaduz, Schwerpunkt Technik

Jacqueline S. Bucher, Herrenwingert 3, Mauren, Matura Institut Montana Zugerberg

Prüfungserfolg/Berufsmatura

Mariana Matt, Auf Berg 106, Mauren Weiterbildung B-Profil bzb Buchs

Maturaabschluss Liecht. Gymnasium

Martina Gassner, Weiherring 73, Mauren

Caroline Spiegel, Franz-Josef-Oehri-Strasse 6, Mauren

Regina Stucki, Weiherring 10, Mauren

Mirjam Posch, Weiherring 19, Mauren

Regina Ritter, Kreuzbühel 26, Mauren

Lea Hilty, Fürst-Franz-Josef-Strasse 8, Mauren

Dominic Sprenger, Bannriet 24, Mauren

Bernhard Gahr, Rüttegasse 48, Schaanwald

Jasmin Federer, Galenburst 6, Mauren

Isabelle Ospelt, Neudorfstrasse 22, Mauren

Lehrabschluss

Nicole Mündle, Hinterbühlen 18, Mauren, Dentalassistentin

Christin Risch, Binzastrasse 64, Mauren, Detailhandelsfachfrau

René Abenthung, Neudorfstrasse 16, Mauren, Elektromonteur

Tamara Frick, Wegacker 2, Mauren, Fachangestellte Gesundheit

Meier Melanie, Poppers 33, Mauren, Kauffrau Basisbildung

Sandra Fausch, Fallsgass 17, Mauren, Kauffrau erweiterte Grundbildung

Christiane Frick, Wegacker 25, Mauren, Kauffrau erweiterte Grundbildung

Ramona Kaiser, Josef-Murr-Weg 3, Mauren, Kauffrau erweiterte Grundbildung

Manuela Pfiffner, Hinterbühlen 20, Mauren, Kauffrau erweiterte Grundbildung

Melanie Verling, Oberdorf 6, Mauren, Kauffrau erweiterte Grundbildung

Matthias Bühler, Kreuzbühel 33, Mauren, Kaufmann erweiterte Grundbildung

Jonas Gantenbein, Guler 26, Mauren, Kaufmann erweiterte Grundbildung

Andreas Haber, Steinbösstrasse 32, Mauren, Kaufmann erweiterte Grundbildung

Elias Hermann, Binzastrasse 61, Mauren, Koch

Sascha Marxer, Steinbösstrasse 38, Mauren, Koch

Stefan Bühler, Am Gupfenbühel 26, Mauren, Konditor-Confiseur

Monika Bühler, Kreuzbühel 33, Mauren, Malerin

Lukas Willburger, Britschenstrasse 5, Mauren, Metallbauer

Daniel Mahlknecht, Weiherring 46, Mauren, Montage-Elektriker

Eduard Thöny, Gampelutzstrasse 19, Mauren, Montage-Elektriker

Raphael Jäger, Hof 11, Mauren, Physiklaborant

Dominik Kieber, Peter-Kaiser-Strasse 88, Mauren, Polymechniker

Pascal Hübschke, Speckemahd 18, Mauren, Schreiner (Möbel/Innen-ausbau)

Daniel Stucki, Weiherring 10, Mauren, Tierpfleger

Sascha Dedic, Bahnweg 4, Schaanwald, Automechaniker

Bojana Coric, Bahnweg 10, Schaanwald, Coiffeuse Fachrichtung Damen

Julia Maier, Vorarlbergerstrasse 59, Schaanwald, Detailhandelsfachfrau

Marina Oehri, Beim Schleifweg 4, Schaanwald, Kauffrau erweiterte Grundbildung

Marco Wohlwend, Bahnweg 18, Schaanwald, Plattenleger

Melanie Marxer, Heuwies 3, Schaanwald, Polygrafin



Wir gratulieren zur **Hochzeit**

Vermählungen in der Zeit vom 15. Mai bis 31. Juli 2008

Weidmann Rolf und **Weidmann Helga geb. Kerber**, Gampelutzstrasse 5, Mauren, Heirat am 16. Mai 2008

Probst Jochen Erich und **Probst Franziska geb. Ettinger**, Lachenstrasse 40, Mauren, Heirat am 30. Mai 2008

Marxer Dietmar und **Marxer Ines geb. Marxer**, Auf Berg 11, Mauren, Heirat am 30. Mai 2008

Blum Remo und **Blum Yvonne geb. Ritter**, Rennhofstrasse 56, Mauren, Heirat am 6. Juni 2008

Montinari David und **Montinari Annette geb. Pfaff**, Bönerstrasse 20b, Mauren, Heirat am 13. Juni 2008

Vonbun Horst und **Vonbun Bettina geb. Prackwieser**, Brata 15, Mauren, Heirat am 13. Juni 2008

Weder-Wachter Dieter und **Wachter Monika geb. Wachter**, Fürst-Franz-Josef-Strasse 35, Mauren, Heirat am 20. Juni 2008

Olivadoti Carmelo und **Olivadoti di Cortese Roberta geb. Cortese**, Veterangasse 10, Mauren, Heirat am 27. Juni 2008

Gomez de Luis Felipe und **Gomez de Luis-Ritter Nicole geb. Ritter**, Franz-Josef-Oehri-Strasse 17, Mauren, Heirat am 27. Juni 2008

Heeb Frank und **Heeb Miriam geb. Calörtscher**, Am Bühel 10, Mauren, Heirat am 4. Juli 2008

Nigsch Berno und **Nigsch Susanne geb. Liechti**, Krummenacker 12, Mauren, Heirat am 17. Juli 2008

Glückwünsche zum Nachwuchs

Geburten vom 15. März bis
31. Juli 2008

Kiano Vonbun, der Manuela Katharina Ludmilla Vonbun, Peter- und Paul-Strasse 40, Mauren, geboren am 28. März 2008

Emilia Gina Schreiber, des Daniel Alexander Schreiber und der Inge Schreiber, Klosterwingert 3, Mauren, geboren am 2. April 2008

Gwenda Betchem a Abouem, des Pascal Betchem a Abouem Blaise und der Nicole Betchem a Abouem, Krummenacker 12, Mauren, geboren am 17. April 2008

Selina Kieber, des Stefan Michael Kieber und der Catherine Christine Kieber, Im Lutfeld 19, Mauren, geboren am 21. April 2008

Nefise Kocatas, des Yilmaz Kocatas und der Fatma Kocatas, Speckemahd 29, Mauren, geboren am 30. April 2008

Elmir Kryeziu, des Hatim Kryeziu und der Fetije Kryeziu, Rüfestrasse 16, Schaanwald, geboren am 7. Mai 2008

Jan Marxer, des Erwin Josef Marxer und der Lucia Theres Marxer, Krummenacker 9, Mauren, geboren am 9. Mai 2008

Hana Berisha, des Shkelzen Berisha und der Shqipe Berisha, Unterberg 10, Mauren, geboren am 6. Juni 2008

Nesat Can, des Ali Can und der Reyhan Can, Vorarlbergerstrasse 75, Schaanwald, geboren am 21. Juni 2008

Gregorio Murgida, des Luigi Murgida und der Rosanna Cristofaro, Weiherring 120, Mauren, geboren am 1. Juli 2008

Julius Lorin Harm, des Marc Oliver Harm und der Martina Gabriele Harm, Bannriet 58, Mauren, geboren am 8. Juli 2008

David Jose Suarez Gonzales, des Jose Manuel Suarez Novoa und der Maria Ines Gonzalez Rodriguez, Rüfestrasse 5, Schaanwald, geboren am 10. Juli 2008

Fenja Ebner, des John Earl Ebner und der Fabienne Ebner, Wegacker 52, Mauren, geboren am 13. Juli 2008

Muhammed Dogan, des Oguzhan Dogan und der Ebru Dogan, Weiherring 32, Mauren, geboren am 26. Juli 2008



Willkommen im Bürgerverband

Erleichterte Einbürgerung Alteingesessene gem. Art. 41

Ismira Porcic, Binzastrasse 51, Mauren
3. Juni 2008

Sedat Tural, Oberstädtle 7, Nendeln
10. Juni 2008

Murat Özdemir, Peter- und Paul-Strasse 7, Mauren, 10. Juni 2008

Melisa Amina Özdemir, Peter- und Paul-Strasse 7, Mauren, 10. Juni 2008

Merve Özdemir, Peter- und Paul-Strasse 7, Mauren, 10. Juni 2008

Sadettin Özdemir, Peter- und Paul-Strasse 7, Mauren 10. Juni 2008

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung gem. Art. 124

Sonja Lieselotte Jeeves, Möliweg 1,
Schaan, 1. April 2008

Einbürgerungen infolge Staatsgerichtshofentscheid 1996/36

Maria Elwina Lenherr, unbekannt

Christian Alfred Lenherr, Hofstatt 5,
Salez

Dominik Lenherr, Lindenweg 10, Vilters

Pascal Christian Lenherr, Hofstatt 5,
Salez

Saskia Lucienne Winiger, Walzenhausenstrasse 9a, Au

Andrea Maria Winiger, Walzenhausenstrasse 9a, Au

Vanessa Michelle Winiger, Walzenhausenstrasse 9a, Au

Goldene Hochzeit



Am 10. Mai feierten **Arthur und Erna Meier**, Weiherring 119, die Goldene Hochzeit. Vorsteher Freddy Kaiser überbrachte den Jubilaren die allerbesten Wünsche zu ihrem weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Diamantene Hochzeit



Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit durften am 31. Mai **Eduard und Anni Mündle**, Gänsebach 5, feiern. Auch ihnen gratulierte Vorsteher Freddy Kaiser und wünschte ihnen weiterhin Gesundheit, Gottes Segen und alles Gute.

Wir gedenken unserer Verstorbenen

In der Zeit von anfangs Mai bis Ende August 2008 haben uns in Mauren und Schaanwald folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen:



Anna Zäzilia (Cilly) Marxer, Mauren
5. 9.1920 – 24.5.2008



Gusti Marok-Zech, Mauren
2.8.1910 – 3.5.2008



Erich Heeb, Mauren
15.12.1944 – 24.5.2008



Ingeborg Ritter, Mauren
23.5.1923 – 27.5.2008



Ernst Pfister, Mauren
26.8.1916 – 20.6.2008



Hildegart Büchel-Schlachter, Mauren
20.7.1927 – 17.7.2008



David Mündle, Mauren
30.10.1920 – 25.7.2008



Resi Öhri-Marxer, Schaanwald
23.1.1926 – 10.8.2008



Gertrud Malin-Schmidhauser
21.8.1936 – 17.8.2008

«Von dem Menschen, den du geliebt hast, wird immer etwas in deinem Herzen zurück bleiben: etwas von seinen Träumen, etwas von seinen Hoffnungen, etwas von seinem Leben, alles von seiner Liebe.»



Entwicklungshilfe hautnah

Als Maschinenbau-Ingenieur (NTB Buchs) hatte Peter Ritter nach 10 Jahren herkömmlicher Berufserfahrung genug und suchte eine neue Herausforderung. Im Jahr 1996 stieg er beim LED als Geschäftsführer ein. Nach viereinhalb Jahren in der Schaltzentrale des LED zog es Peter Ritter schliesslich an die «Entwicklungsfond».

«Nachdem ich einige Jahre weltweit auf Baustellen von Vergnügungspärken gearbeitet habe, war für mich die Zeit für etwas anderes gekommen. 1996 bewarb ich mich beim LED auf die ausgeschriebene Stelle als Geschäftsführer-Sekretär», erinnert sich Peter Ritter zurück. «Ich war mir nicht ganz sicher, ob es klappt. Als Maschinenbauingenieur ohne einschlägige Erfahrung im Entwicklungsdienst gleich eine Geschäftsstelle zu führen..., doch beim persön-

lichen Gespräch konnte ich die Verantwortlichen von meinen Management-Qualitäten überzeugen», geht Peter Ritter ins Detail. Als Geschäftsführer des LED sammelte Peter Ritter anschliessend wichtige Eindrücke und Erfahrungen, die für seinen weiteren Werdegang im Bereich des Entwicklungsdienstes von zentraler Bedeutung waren.

Vielschichtige Erfahrungen

«Nach viereinhalb Jahren beim LED spürte ich, dass es nicht meine Berufung ist, nur vom Schreibtisch aus zu wirken. Ich wollte nun auch an der Entwicklungsfond meinen Beitrag leisten», so Peter Ritter weiter. Nach Rücksprache mit dem LED, der damals noch keine Entwicklungshelfer anstellte, machte er sich schliesslich selbständig. Als Berater für Entwicklungsprojekte wirkt Peter Ritter nunmehr seit 2002 für den Verein «Wasser für die Dritte Welt» in Ostafrika in Tansania, Uganda, Lesotho und

Malawi. Der Verein «Wasser für die Dritte Welt» ist im Übrigen eine Verbindung von pensionierten Ingenieuren aus der Schweiz, die eine einfache Wasserpumpe entwickelt haben, welche für bestimmte Entwicklungsprojekte in Ostafrika geeignete Voraussetzungen mitbringt. «Ganz wichtig ist natürlich, dass diese Wasserpumpe nicht importiert, sondern vor Ort hergestellt werden kann. Sie helfen den Bauern die Felder zu bewässern und damit bessere Ernten einzufahren», erklärt Peter Ritter. Die Pumpe ist allerdings nur dort einsatzfähig, wo das Grundwasser nicht mehr als acht Meter unter der Oberfläche fliesst.

Selbständigkeit fördern

Die primäre Aufgabe von Peter Ritter besteht also darin, dass er jene Landstriche ausfindig macht, die sich für diese einfache Wasserpumpe (Tretpumpe) eignen. Sobald die ersten Pumpen in-

stalliert sind, beginnt die eigentliche Entwicklungsarbeit. «Sind erst einmal einige Pumpen installiert, muss ein Betrieb gefunden werden, der im neu erschlossenen Gebiet die Produktion und den Vertrieb übernimmt. Als Gebietsvertreter müssen diese das Produkt herstellen, bewerben, installieren und warten können. Dies klingt einfach - ist es aber nicht», weiss Peter Ritter aus Erfahrung. Den Jungunternehmern muss zunächst das Know-how zur Herstellung der Pumpen und anschliessend unternehmerisches Denken vermittelt werden. Hierfür muss man sie über einen längeren Zeitraum auf ihrem Weg zur Selbständigkeit unterstützen und begleiten.

Privilegien schätzen gelernt

Die Eindrücke und Erfahrungen in der Dritten Welt haben bei Peter Ritter nachhaltige Spuren hinterlassen. «Viele Leute bei uns sind sich nicht bewusst, was für ein Glück wir haben. Das Glück an einem Ort zu leben, an dem die «Wasserleitung» eine Wasserqualität abgibt, welche an anderen Orten dieser Welt sofort in Flaschen abgefüllt und für viel Geld verkauft werden würde. Dann die erstklassige ärztliche Versorgung, die Ausbildungsmöglichkeiten und so weiter. In Tansania bin ich den ganzen Tag von Leuten umgeben, die ganz deutlich weniger haben als wir. Kurz – es geht ums nackte Überleben», hat Peter Ritter einen geschärften Blick für die sozialen Unterschiede auf unserem Planeten.

Mehr Verständnis

«Generell bin ich zwar optimistisch. Die Entwicklungsländer haben 40 Jahre Zeit unseren Stand zu erreichen. Man muss aber sehen, dass auch wir uns entwickeln. Dies kann ein Hemmschuh sein, denn wir entwickeln uns schneller als diese Länder. Der Unterschied bzw. die Kluft zwischen Süd und Nord wird folglich nicht kleiner», merkt Peter Ritter an. Aus diesem Grund wirbt er auf seinen gelegentlichen Reisen nach Europa unermüdlich für mehr Verständnis und fairen Umgang mit den Entwicklungsländern. Der Entwicklungshelfer aus Mauren wünscht sich aber auch, dass er mit seiner Arbeit dazu beitragen kann,



dass auch in Ostafrika selbst eine nachhaltige Veränderung eintritt. «Heute sind unsere Projekte noch abhängig vom Geldsegen aus Europa. So wird unser Projekt unter anderem auch durch die Gemeinde Mauren unterstützt. Die finanzielle Abhängigkeit bewirkt in den Köpfen der Betroffenen aber auch eine gewisse Trägheit. In dem Sinne wäre es mein Wunsch, dass sie in absehbarer Zukunft den Schritt zur Eigenständigkeit – eine Art von Emanzipation – vollziehen können», so Peter Ritter abschliessend.

Auch persönliches Glück gefunden

Noch ist Peter Ritter mit Leib und Seele im Entwicklungsdienst tätig. In drei, vier Jahren soll aber Schluss sein. Dann wird Peter Ritter nach Liechtenstein zurück-

kehren und sich neuen Aufgaben zuwenden. Junge «Entwicklungskräfte» sollen seine Aufbauarbeit in Ostafrika weiterführen. Der Maurer wird einen grossen Erfahrungsschatz nach Liechtenstein mitbringen können. Aber nicht nur, denn ganz nebenbei hat er in Ostafrika auch sein privates Glück gefunden. Seit 2006 ist er mit Serafina – einer Entwicklungshelferin aus Kenia – verheiratet. Nach der Geburt von Sohn Dominic (2007), wird die junge Familie in den kommenden Monaten weiteren Zuwachs erhalten.

Links: Peter Ritter mit Sohn Dominik und Frau Serafina; oben: Diese einfache Tretpumpe ermöglicht den einheimischen Bauern bessere Ernten.

Name:	Peter Ritter
Jahrgang:	1965
Zivilstand:	verheiratet mit Serafina Ritter, Sohn Dominik geboren 2007
Wohnort:	Morogoro, Tansania
Werdegang:	1992 – 1994 Temporäre Forschungsaufträge am eid. Amt für Messwesen in Bern 1994 – 1996 Leitung von Grossbaustellen in USA (Intamin/Ritec Zürich/Vaduz) 1996 – 2001 Geschäftsführender Sekretär des LED Seit 2002 Selbständiger Berater für Entwicklungsprojekte in Afrika Vorstandsmitglied Wasser für die Dritte Welt, Schweiz Seit 2006 angestellt durch den LED



Die Zamser Schwestern in Mauren

Die ältere Generation unter uns kann sich bestimmt noch an die Zamser Schwestern erinnern, welche in Mauren nahezu 80 Jahre tätig gewesen sind. Die Barmherzigen Schwestern des Vinzentinerinnen-Ordens, deren Mutterhaus seit 1826 in Zams steht, waren zahlreich in unserer Gemeinde vertreten: in der Armen- und Krankenpflege (Bürgerheim), im Haushalt, als Lehrerinnen an der Primarschule (ab 1890) und nicht zuletzt als Kindergärtnerinnen in der «Kinderbewahranstalt», also im Kinderheim, wie sie damals genannt wurde. Der Kindergarten war im Vereins- und Jugendhaus im Weiherring untergebracht.

von Herbert Oehri

Seit dem Jahre 1811 sind die Vinzentinerinnen in Zams (Tirol) niedergelassen. Dekan Nikolaus Schuler baute ein kleines Krankenhaus und warb junge Frauen an, um Kranke zu pflegen und den Unterricht von Mädchen zu besorgen. 1822/23 schickte Dekan Schuler **Katharina Lins** in die Ausbildung der Barmherzigen Schwestern nach Strassburg. Sie kehrte als Strassburger Schwester nach Zams zurück. 1826 erfolgte die erste Profess von zwölf Schwestern in der Pfarrkirche von Zams, nachdem die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern von Zams von Kirche und Staat genehmigt worden war. Es folgten weitere Gründungen.

Vinzentinerinnen sind heute international verbreitet von Europa über Afrika, Indien, Korea, China bis Amerika. Der Orden zählt ca. 30.000 Schwestern in aller Welt.

In den letzten Jahren ist der Schwesternstand im Mutterhaus Zams auf ca. 270 Schwestern zurückgegangen. Eintritte sind sehr spärlich; erfreulich ist, dass sich in der kleinen Niederlassung Moro (Peru) doch immer wieder junge Frauen zum Eintritt in die Schwesterngemeinschaft melden. Die Generaloberin heisst **Sr. Dr. Maria Gerlinde Ketzler**.

Maurerinnen als Zamser Schwestern

Zwei Frauen aus unserer Gemeinde sind in den Orden der Barmherzigen Schwestern eingetreten:

Paulina Mündle (Sr. Davida), geb. am 13.5.1884 in Mauren, Eintritt in Zams 1911, gest. 18.7.1974 in Zams

Adelina Kieber (Sr. Plazida), geb. am 12.4. 1886 in Mauren, Eintritt in Zams 1915, gest. am 6.8.1932 in Zams

Im Jahre 1877 ist mit **Sr. Valentina Wille** die erste Schwester aus dem Vinzentinerinnen-Orden in Zams in Mauren in der Armen- und Krankenpflege eingetreten. Die Barmherzigen Schwestern von Zams blieben bis zum Jahre 1954 in Mauren, also fast 80 Jahre. Dann wurde der Vertrag zwischen dem Mutterhaus in Zams und der Gemeinde aufgehoben und die Schwestern aus Mauren abgezogen. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt.

Jedenfalls sind sie aus dem gesellschaftlichen Leben der ersten Hälfte des 20. Jh. in der Gemeinde Mauren nicht mehr wegzudenken. Sie haben das Sozialwesen, das Bildungswesen und das Gesundheitswesen stark beeinflusst. Noch heute wird von den Zamser Schwestern voll Hochachtung in Mauren gesprochen. Sie waren grossartige Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Krankenpflegerinnen. Gewohnt haben die mehr als 40 Schwestern in all den Jahren im Bürgerheim (früher Armenhaus).

Ersetzt durch die Anbeterinnen des Blutes Christi

Nachdem der Vertrag mit den Zamser Schwestern im Jahre 1954 gekündigt worden war, kamen Schwestern der An-

Die Oberinnen in Mauren

1877-1881

Sr. Irmina Wasserbacher, geb. 1836

1881-1883

Sr. Marzella Thaler, geb. 1851

1883-1887

Sr. Pazifika Lechleitner, geb. 1846

1887-1891

Sr. Amata Gruber, geb. 1849

1891-1893

Sr. Theobalda Kottner, geb. 1851

1893-1902

Sr. Celerina Kofler, geb. 1852

1903-1904

Sr. Zitta Aspmaier, geb. 1849

1904-1913

Sr. Kollmana Aichhorner, geb. 1866

1913-1914

Sr. Agathonia Walder, geb. 1871

1914-1921

Sr. Anna Griesser, geb. 1857

1921-1924

Sr. Theotima Mayr, geb. 1873

1924-1925

Sr. Anna Griesser, geb. 1873

1925-1926

Sr. Ismaela Senn, geb. 1878

1926-1932

Sr. Lea Rauch, geb. 1868

1932-1937

Sr. Makaria Klocker, geb. 1868

1937-1938

Sr. Kalabitha Vogel, geb. 1881

1938-1944

Sr. Auxentia Rauch, geb. 1884

1944-1954

Sr. Justina Schierscher, geb. 1890

beterinnen des Blutes Christi vom Kloster St. Elisabeth in Schaan nach Mauren. Insgesamt waren zehn Schwestern im Dienste als Kindergärtnerinnen, als Volksschullehrerinnen und auch als Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen sehr erfolgreich tätig.

Sr. Adelinde Egli (geb. 1926) hat uns bei der Erstellung der Schriftenreihe «Ver- einshaus und Kleinkinderschule 1912- 2003» sehr geholfen. Dafür danken wir herzlichst. Ihre Mitschwestern in Mau- ren waren:

Sr. Regina Bächle, geb. in Altdorf, Ge- meinde Hornberg (D), am 19. Juli 1900, gest. am 22. Dez. 1958. Vier Jahre war sie den Insassen des Bürgerheims Mau- ren als Oberin eine liebende und be- sorgte Mutter.

Sr. Silvia Geiger, geb. in Baar (CH) am 2. Januar 1902, gest. am 6. April 1968. Von 1954-1964 war sie als Kindergärt- nerin in Mauren tätig.

Sr. Alfonsa Peter, geb. in Fraxern (Vorarl- berg) am 2. Mai 1908, gest. am 2. April 1975. Von Oktober 1954 bis Januar 1972 hat sie im Bürgerheim gearbeitet.



Sr. Adelinde Egli



Sr. Alfonsa Peter



Sr. Ambrosia Schötz



Sr. Bernadette Kindle



Sr. Blasia Oesterle



Sr. Cordula Heizmann



Sr. Emerita Nössig



Sr. Engelmunda Schalber



Sr. Ermina Martin



Sr. Gottharda Thaler



Sr. Hildegunde Kranebitter



Sr. Jakobina Boss



Sr. M. Loretta Hurm



Sr. Mathilde Regina Unterrainer



Sr. Pachomia Baumeister



Sr. Rebekka Roidl



Sr. Silvia Geiger



Sr. Tarsicia Meier

Sr. Monika und Sr. Emmerika (Seppatöni Marxer), Orden der Barmherzigen Schwestern Zams, mit ihren Eltern und Anverwandten in Mauren

Lehrerinnen in Mauren (erst ab 1890)

1890-1901

Sr. Philothea Rieper, geb. 1864

1901-1904

Sr. Rebekka Roidl, geb. 1869

1904-1922

Sr. Demetria Mair, geb. 1869

1922-1932

Sr. Apollonia Mariacher, geb. 1894

1932-1937

Sr. Ermina Martin, geb. 1879

1937-1939

Sr. M. Mechtild Stieglmeier, geb. 1887

1939-1946

Sr. M. Loretta Hurm, geb. 1890

1946-1947

Sr. Engelmunda Schalberg, geb. 1913

1947-1951

Sr. Tarsicia Meier, geb. 1897

1951-1954

Sr. Ambrosia Schötz, geb. 1908





Sr. Hildegunde Kranebitter, geb. 1882, war die erste Kindergärtnerin in Mauren

Kindergärtnerinnen in Mauren

- 1912-1922**
Sr. Hildegunde Kranebitter, geb. 1882
- 1922-1933**
Sr. Math. Regina Unterrainer, geb. 1889
- 1933-1935**
Sr. Gottharda Thaler, geb. 1877
- 1935-1950**
Sr. Hildegunde Kranebitter, geb. 1882
- 1950-1952**
Sr. Emma Thoma, geb. 1897
- 1952-1954**
Sr. Theodeberta Rietzler, geb. 1887

Sr. Blasia Österle, geb. in Lange bei Bregenz am 4. Februar 1915, gest. am 12. Februar 1979. Sie hat als Krankenschwester im Bürgerheim von Juni 1966 bis zu ihrem Tode 1979 gearbeitet.

Sr. Bernadette Kindle, geb. in Schaan am 23. Februar 1922, gest. am 11. Mai

2003. Sie war als Köchin im Bürgerheim von November 1968 bis Juli 1982.

Sr. Irmgard Wechs, geb. in Oberstdorf (D) am 20. Dezember 1929, ausgetreten am 13. Dezember 1983. Sie war von 1960 bis 1978 als Volksschullehrerin in Mauren tätig.

Sr. Adelinde Egli, geb. in Wildhaus am 30. Juli 1926. Sie war in Mauren von April 1956 bis Juli 1989 als Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerin tätig. Als Sr. Adelinde 1956 mit dem Schulunterricht begann, musste sie in einem kleinen Gemeindegemach, das ans Schulhaus angebaut war, Handarbeit unterrichten: drei Klassen zusammen, ca. 40 Schülerinnen auf engstem Raum; aber die Schülerinnen waren voller Eifer. Aus dem Totenzimmer im Kellerraum des Schulhauses und dem von alten Schulmöbeln und Plunder voll gestopften Keller musste sie eine Schulküche errichten! Die obligatorische Fortbildungsschule dauerte zwei Jahre lang, nach Absolvierung der gesetzlichen acht Schuljahre. Dann unterrichtete Sr. Adelinde die Oberstufe von Mauren, Schaanwald, Schellenberg in armseligen Räumen. Allmählich wurde mehr und mehr (um-) gebaut, so dass die Schwestern – dank des Gemeindevorstehers Egon Meier – ein ordentliches Zimmer mit fünf Nähmaschinen sowie allem Bedarf für Handarbeits- und Werkunterricht erhielt. Sie nähte auch mit den Schülerinnen alle Kommunion- und Nikolauskleider. Später kamen auch die Knaben zum Unterricht.

Sr. Benigna Schurtenberger, geb. in Malters (CH) am 9. Dezember 1921. Sie war in Mauren als Volksschullehrerin von Mai bis April 1960 tätig.

Sr. Blanka Stählin, geb. in Galgenen (CH) am 22. September 1927. Sie war von 1958-1959 als Helferin im Bürgerheim.

Sr. Cordula Heizmann, geb. in Basel (CH) am 26. Juni 1943. Sie hat in Mauren von April 1964 bis April 1981 als Kindergärtnerin gearbeitet. In dieser Zeit erteilte sie auch Religionsunterricht und besorgte die einheitlichen Kommu-

nionkleider. «Schwöschter» Cordula ist den allermeisten noch in bester Erinnerung, da sie eine der letzten war, welche Mauren verlassen hat. Sie galt als eine tüchtige Pädagogin.

Schwwestern im Haushalt sowie in der Armen- und Krankenpflege

- 1877-1886**
Sr. Valentina Wille, geb. 1847
- 1880-1883**
Sr. Lioba Hutter, geb. 1852
- 1885-1888**
Sr. Modesta Rief, geb. 1866
- 1886-1899**
Sr. Zenobia Plangger, geb. 1862
- 1891-1899**
Sr. Veneranda Obrist, geb. 1862
- 1900-1925**
Sr. Daniela Heiss, geb. 1874
- 1905-1908**
Sr. Bibiana Hüttner, geb. 1866
- 1908-1910**
Sr. Bonajunkta Laner, geb. 1871
- 1910-1913**
Sr. Anatholia Prieth, geb. 1884
- 1912-1950**
Sr. Eleonora Schneider, geb. 1876
- 1912-1914**
Sr. Agathonia Walder, geb. 1871
- 1927-1930**
Sr. Johanna Paula Wandke, geb. 1879
- 1927-1935**
Sr. Mamerta Aumer, geb. 1904
- 1933-1948**
Sr. M. Benedikta Rupp, geb. 1893
- 1934-1939**
Sr. Anastasia Penz, geb. 1907
- 1936-1938**
Sr. Emeria Nössig, geb. 1901
- 1939-1943**
Sr. Agathangela Felder, geb. 1906
- 1939-1948**
Sr. Veneranda Fleck, geb. 1878
- 1943-1946**
Sr. Pachomia Baumeister, geb. 1902
- 1948-1954**
Sr. Jakobina Boss, geb. 1906
- 1950-1954**
Sr. Amadäa Blaas, geb. 1901

Quellen:
Sr. Adelinde Egli, geb. 1926, St. Elisabeth Institut, Schaan
Zamscher Ordenshaus der Vinzentinerinnen, Zams
Bilder: Fotoarchiv Herbert Öhri



Gemeinde Mauren

Peter- und Paul-Strasse 25
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40
E-Mail gemeinde@mauren.li
www.mauren.li

